Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek Nr. 2771

G. F. Händel's Werke

für Orchester.

Concerti grossi

Nr. 21

Bearbeitet von Max Seiffert

Partitur

Breitkopf & Härtel,
Leipzig.

Printed in Germany

f. Wanderer.

Die 12 Concerti grossi für Streichorchester, welche der Londoner Verleger Walsh am 21. April 1740 als Händels opus 6 herausgab (Band 30 von Fr. Chrysanders Gesamtausgabe der Werke), sind als erstes größeres Instrumentalwerk nach glücklicher Überwindung der Opernkatastrophe in der kurzen Zeit vom 29. September bis 30. Oktober 1739 entstanden.

Von den bisherigen, übrigens recht spärlichen Versuchen, diese prachtvollen und inhaltsreichen Konzertmusiken unserem öffentlichen Kunstleben wieder als Besitztum zuzuführen, unterscheidet sich der vorliegende hauptsächlich durch die Ausarbeitung der beiden Cembalo-Begleitungen, die in Händelschem Sinne als fester Grund und sicherer Halt für die beiden Orchesterhälften unbedingt erforderlich sind. Es ist Corellis Praxis, die Händel einfach übernommen hat; an ihr müssen auch wir festhalten, wenn anders die volle Wirkung dieser Konzerte erzielt werden soll.

Die einzige Gefahr für eine Aufführung in dieser Weise besteht nur in der Gewöhnung der heutigen Klavierspieler, dem Orchester gegenüber solistisch zu dominieren. Die Alten erwarteten vielmehr von einem tüchtigen, diskreten Generalbaßspieler, daß er seine Spielstärke genau nach der Besetzung des Orchesters regelte. Denn „der Generalbaß — sagt Heinichen — ist nicht deswegen erdacht worden, daß man damit wie in den Präludiis konzertieren, sondern nur den konzertierenden Stimmen akkompagnieren solle“ — und Mattheson: „Der Zweck des Generalbasses ist der, daß er dienen, und nicht, daß er herrschen soll; dienen zur Unterstützung, zum Grunde, zur genau-einstimmenden majestätischen, harmonischen, vollständig-klingenden Begleitung der Hauptmelodie und aller derjenigen, die mitmusizieren, es mögen für Stimmen sein, was sie wollen; auch zur Hilfe, zum Beistand und zur Tonhaltung der Sänger, ja, zur Säule, darauf das ganze Konzert gleichsam ruhet“. Wird aber die so geforderte Diskretion beobachtet, dann werden alle Bedenken gegen den hierbei bisher ungewohnten Klavierklang von selbst schwinden.

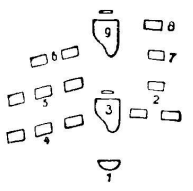
In allen Fällen, wo es räumlicher oder anderer Verhältnisse wegen durchaus unmöglich ist, zwei Flügel (von denen man übrigens die Deckel gänzlich abnehmen wolle) aufzustellen, ist wenigstens einer immer noch richtiger als keiner. Der jeweilige Generalbaßspieler wird dann versuchen müssen, an den Tutti-Stellen die beiden Akkompagnements möglichst zu vereinigen. Für einen geübten Spieler liegt darin keine Schwierigkeit; von einer eigenen Ausarbeitung der Klavierpartie für diesen besonderen Fall glaubte ich deshalb absehen zu dürfen.

Der eigentliche Solist in diesen Konzerten ist das „Concertino“; ihm kommt daher auch alle Freiheit eines solchen zu hinsichtlich der melodischen Ausschmückung, der Kadenzen und des sonstigen Vortrages. Es sei den Dirigenten empfohlen, die Solopartien wie im Kammertrio sich frei und ungehindert entfalten zu lassen; die Beugung unter den Taktstab verwischt sonst zu leicht die natürliche Frische der Bewegung.

Das Schema der Orchesteraufstellung richtet sich nach Quanzens Andeutungen und bedarf wohl keiner Erläuterung.

S.

Schema für die Orchester-Aufstellung.



1. Dirigent.
2. Concertino (Violine I, II, Violoncello).
3. Cembalo I.
4. Sechs erste Violinen.
5. Sechs zweite Violinen.
6. Vier Bratschen.
7. Zwei Violoncelli.
8. Zwei Kontrabässe.
9. Cembalo II.

Concerto grosso

1028

G. F. Händels

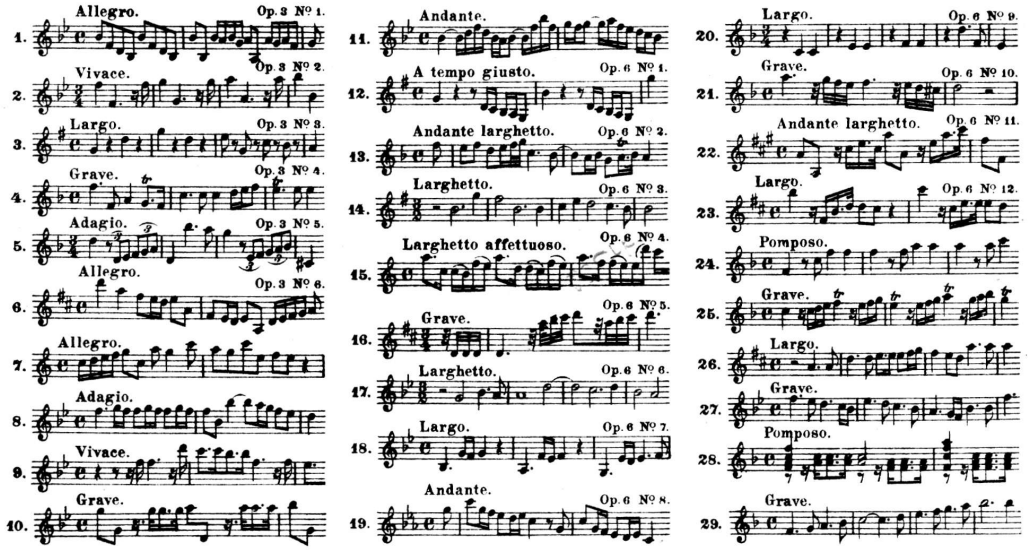
Werke für Orchester.

Concerti grossi.

Auf Grund von Fr. Chrysanders Gesamtausgabe der Werke Händels
nach den Quellen revidiert und für den praktischen Gebrauch

bearbeitet von

Max Seiffert.



Eigentum der Verleger

Breitkopf & Härtel,

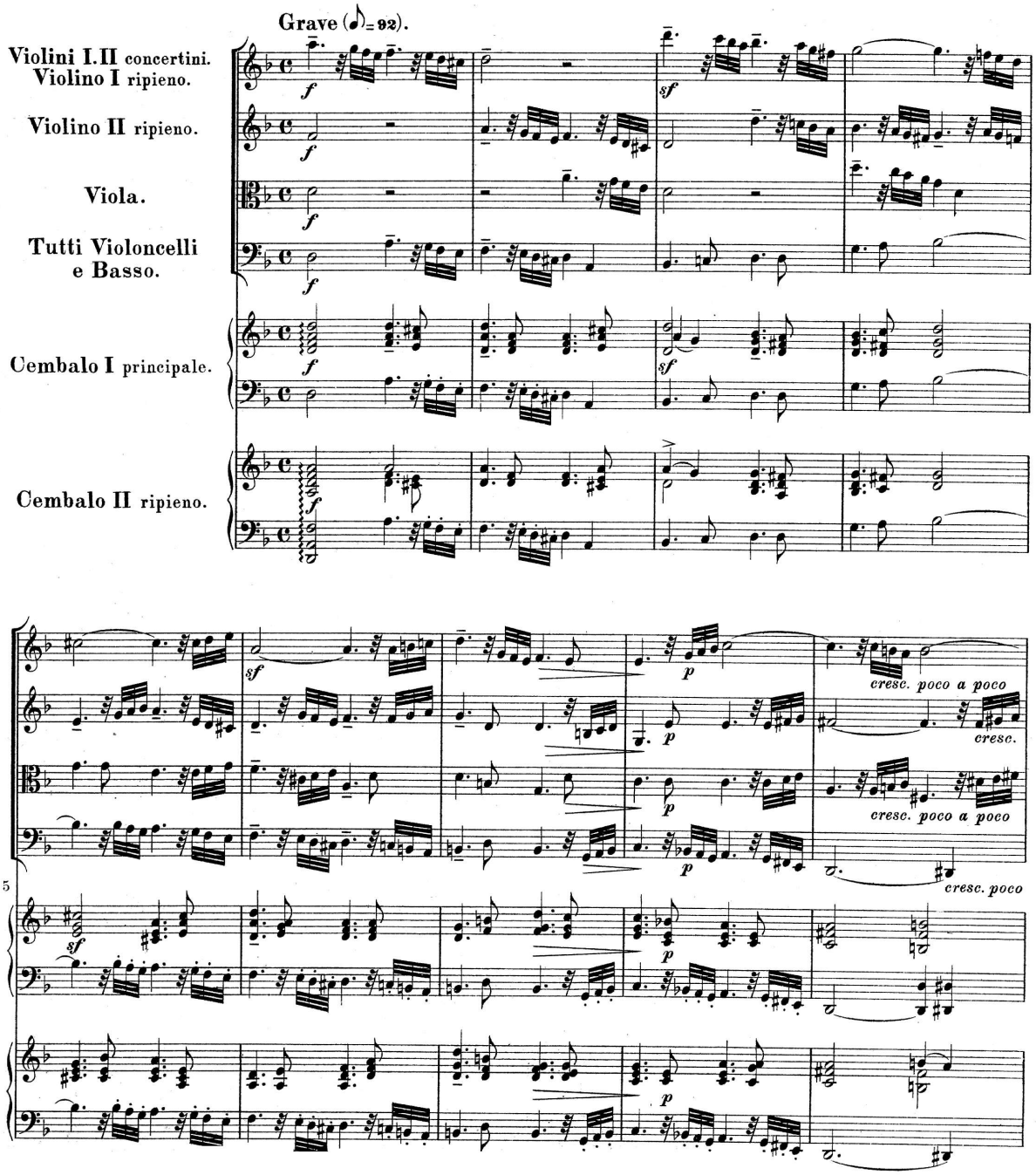
Leipzig

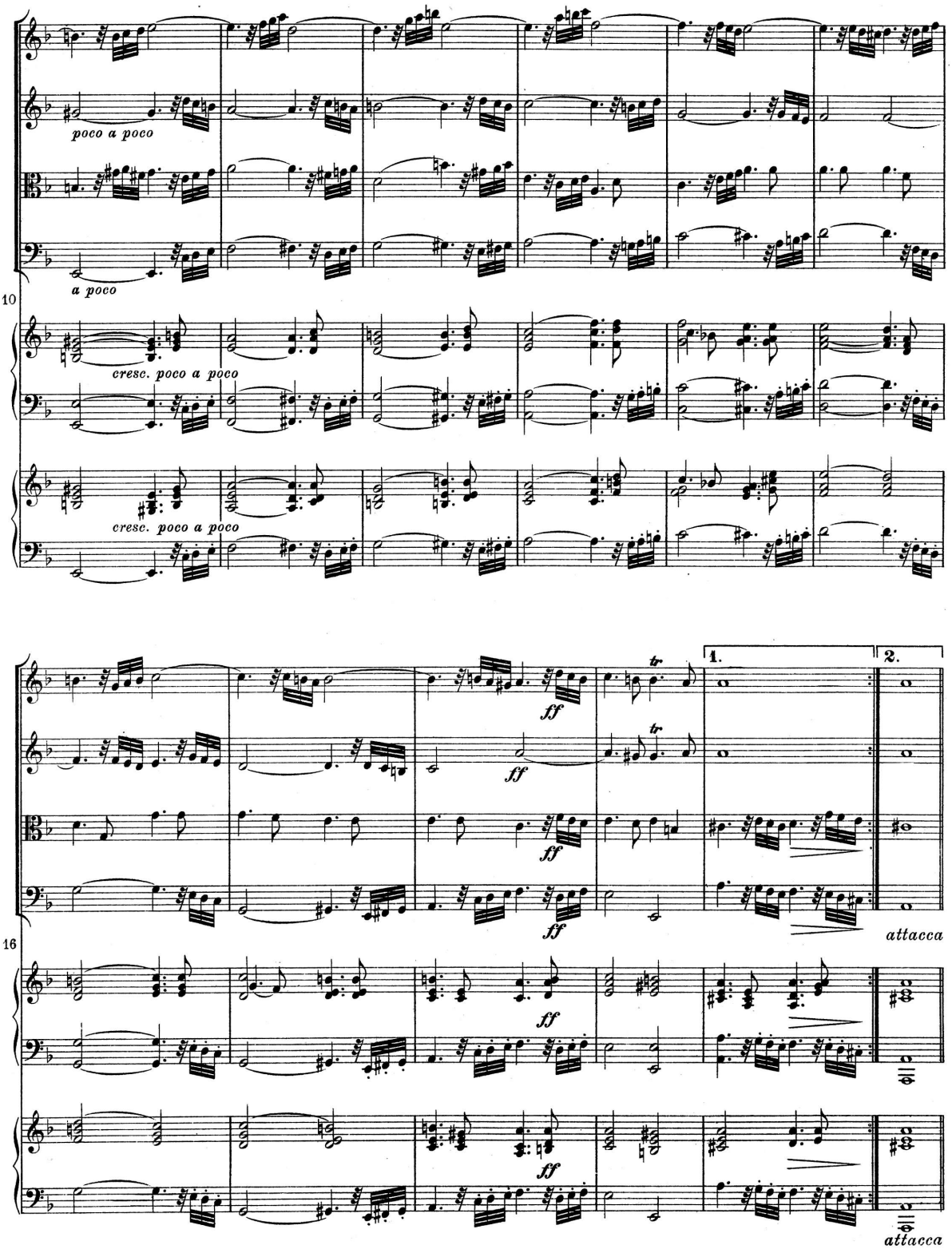
Printed in Germany

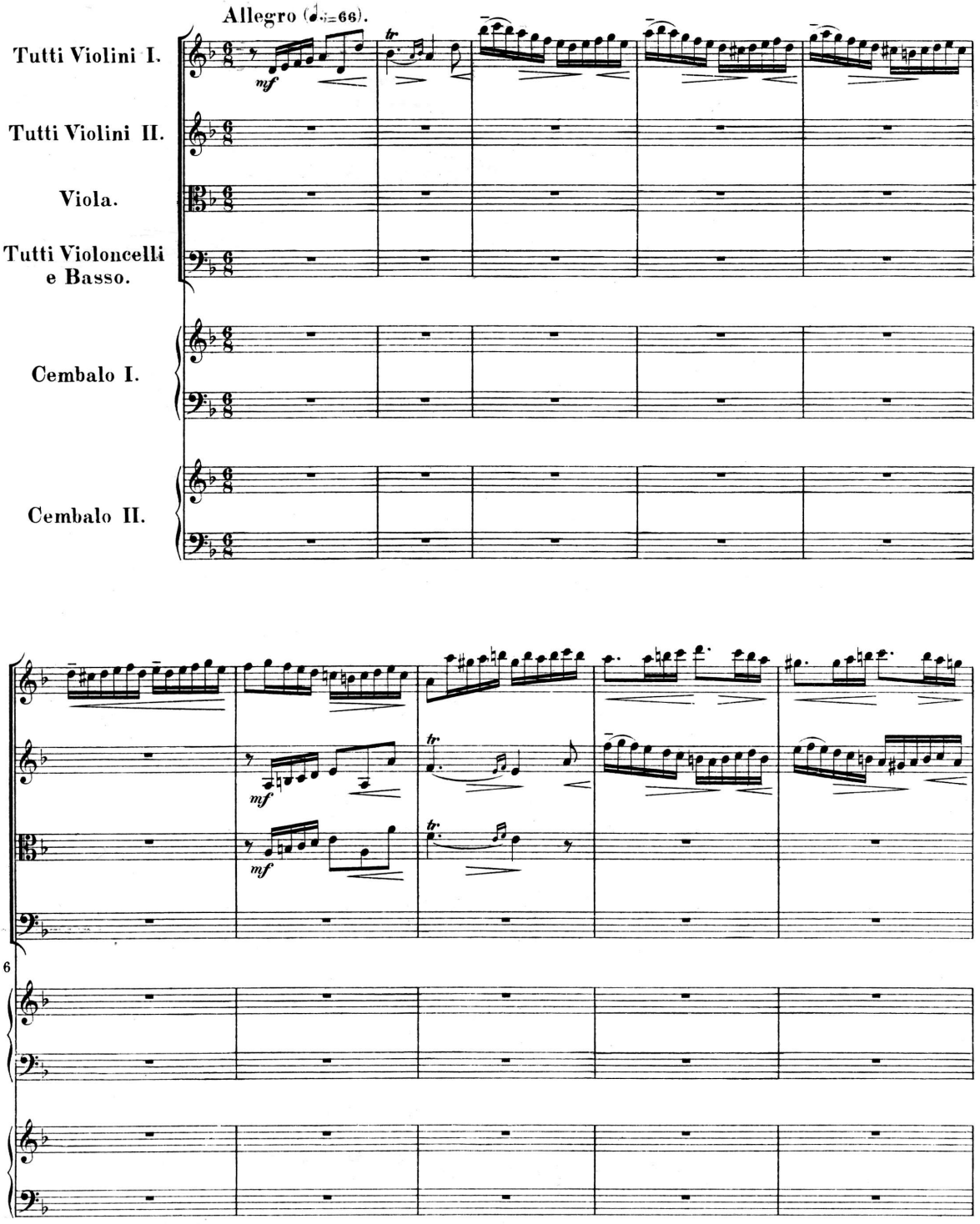
K 2855

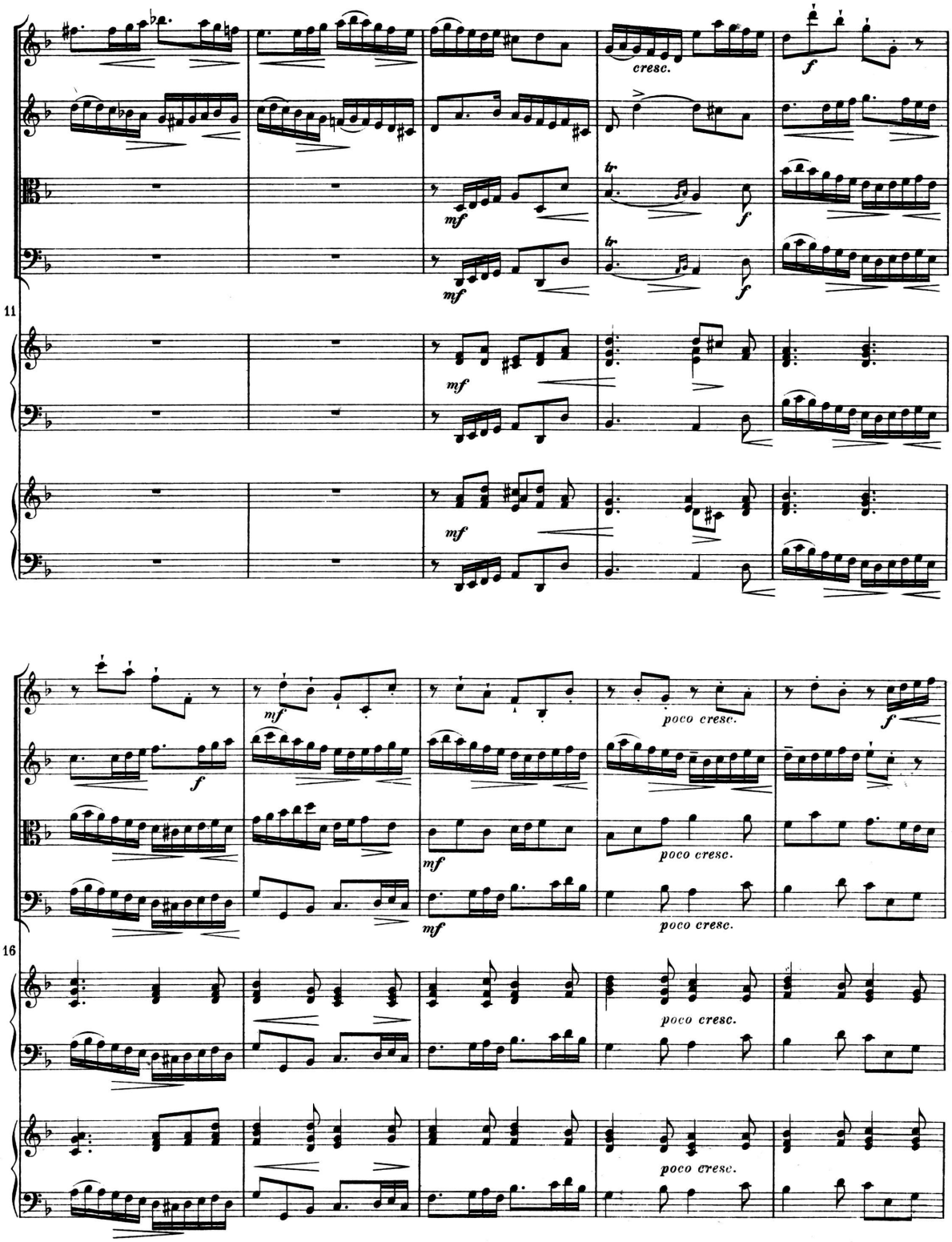
G. F. Händel
Concerto grosso Nº 21.
Op. 6 Nº 10.

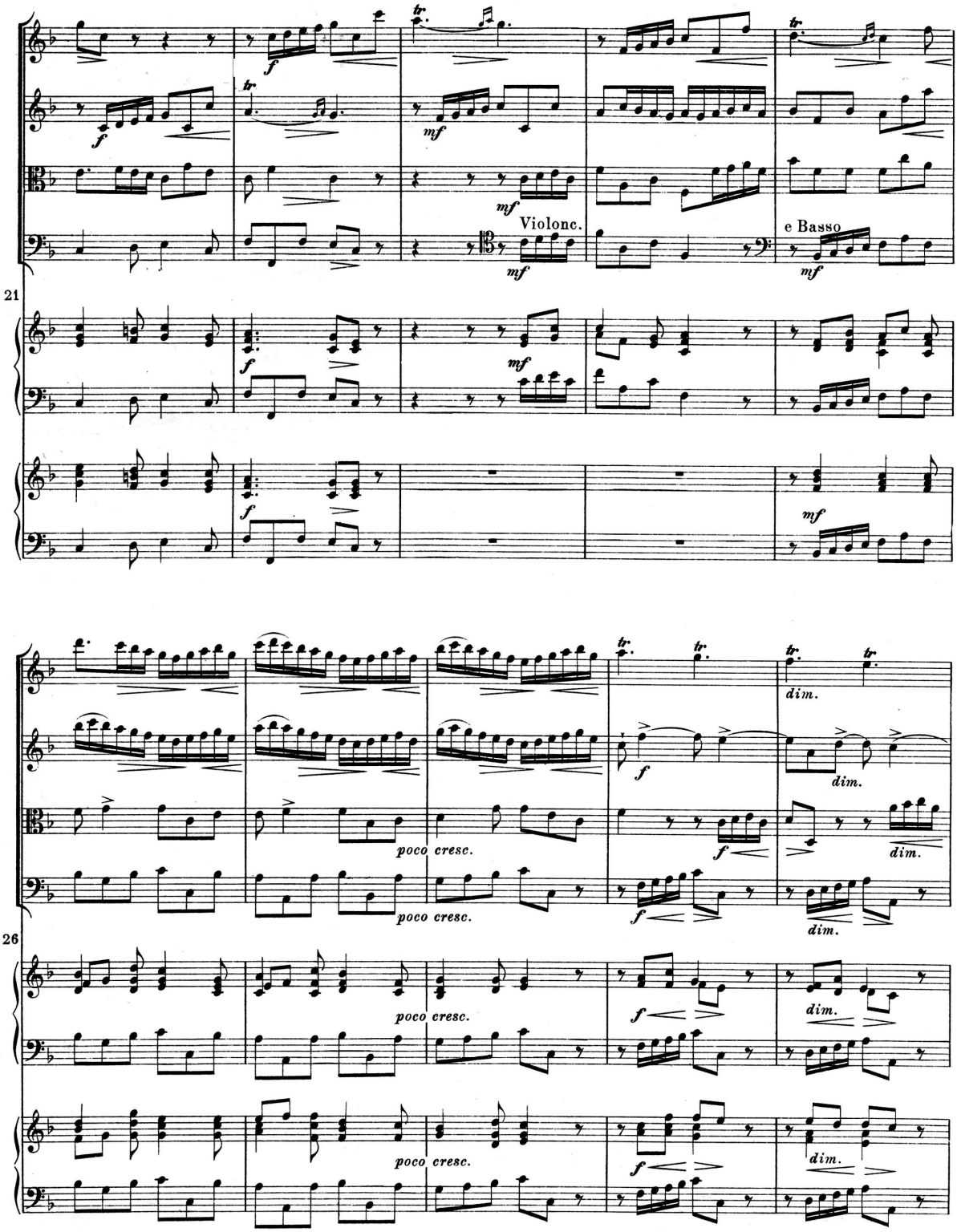
Ouverture.

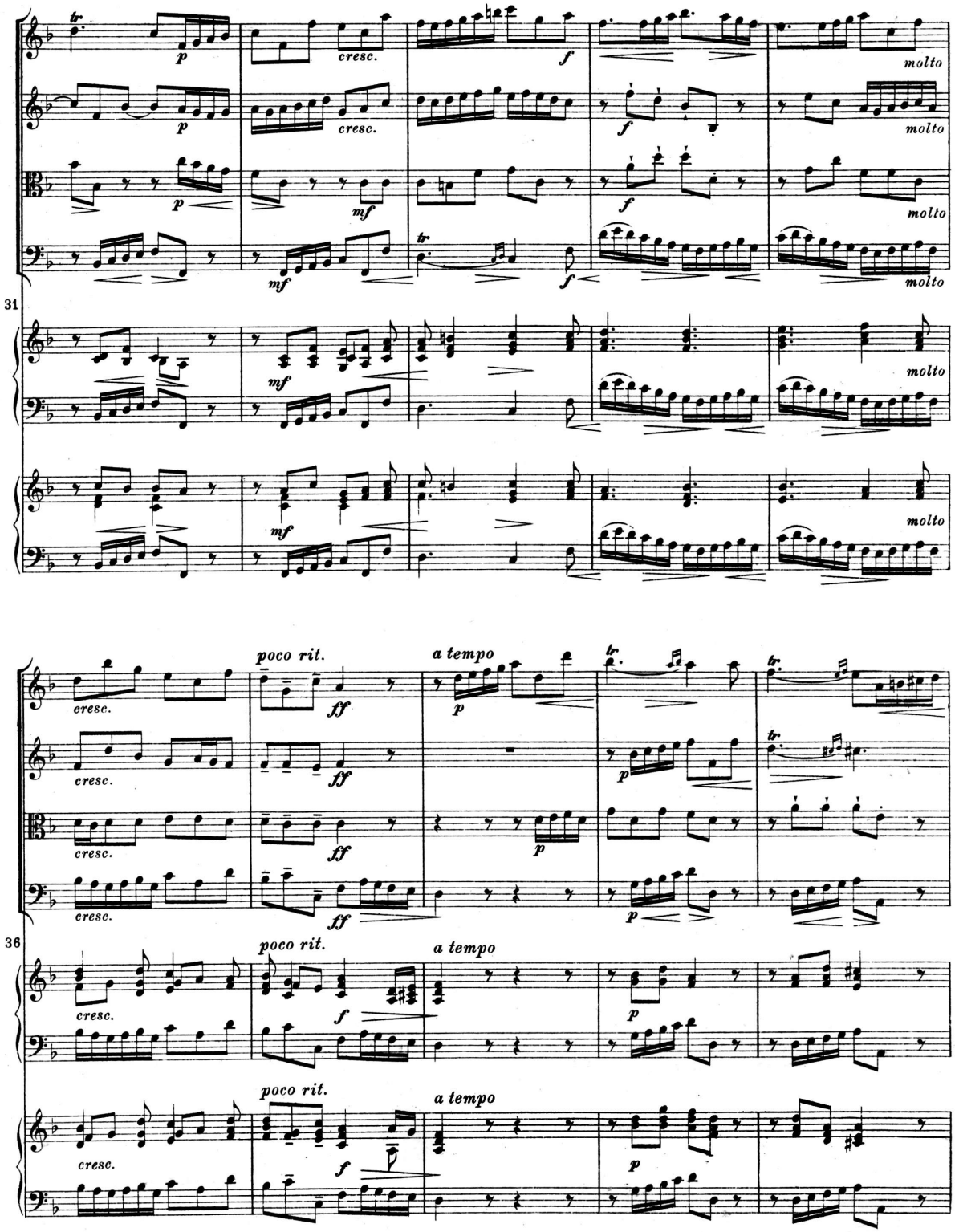


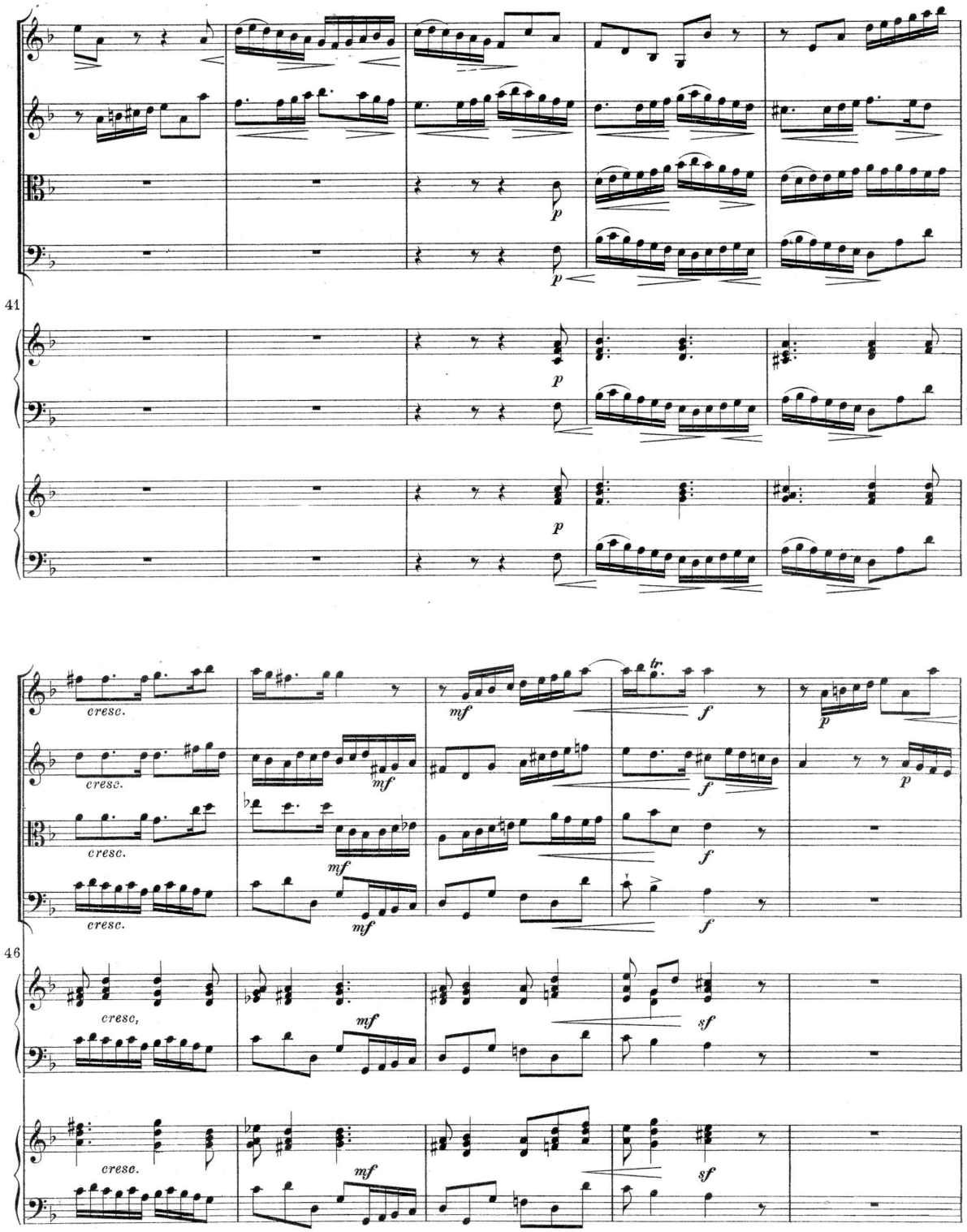

poco a poco
a poco
10
cresc. poco a poco
cresc. poco a poco
1.
2.
ff
ff
ff
ff
ff
attacca
16
attacca

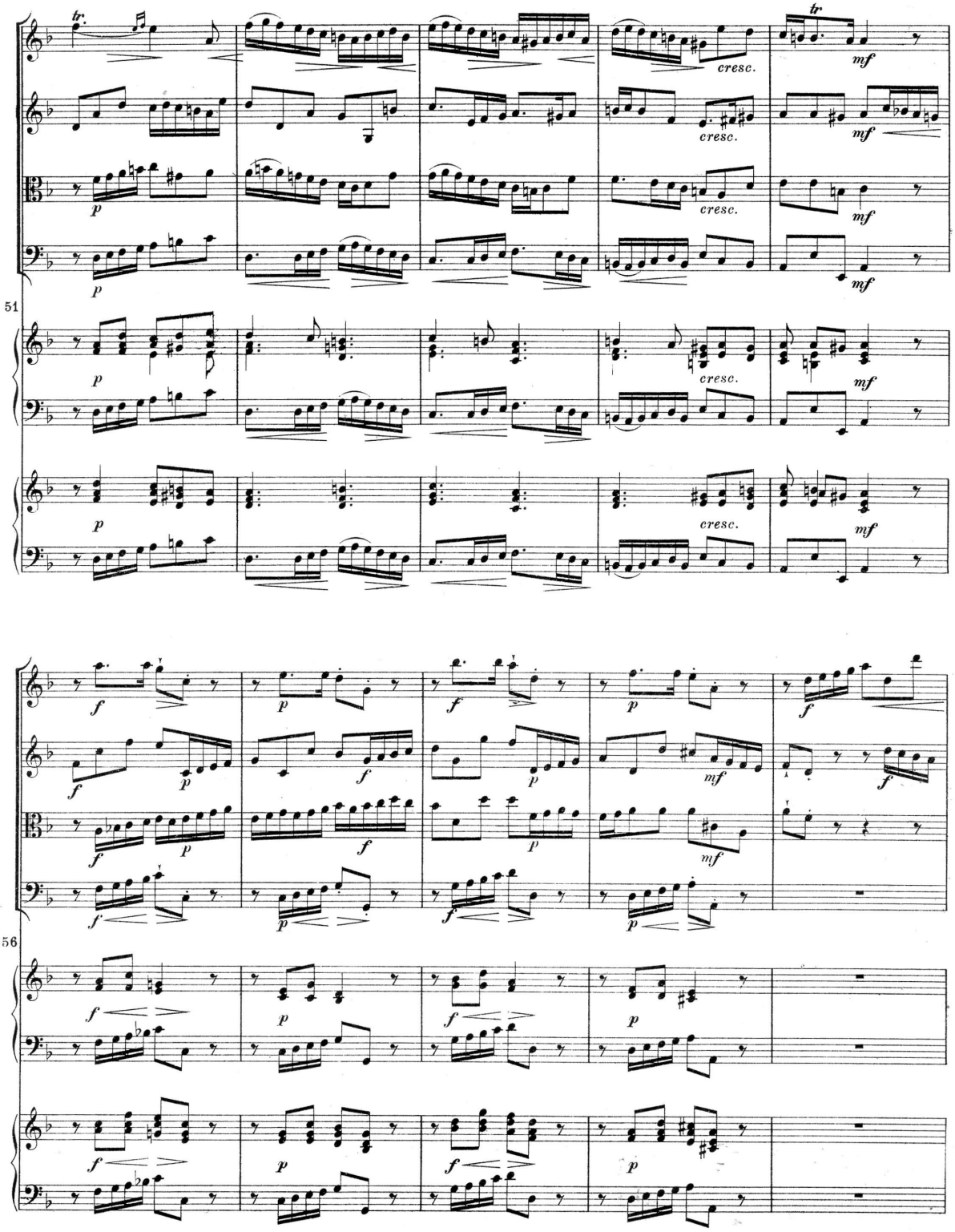

Allegro (♩.=66).
Tutti Violini I.
Tutti Violini II.
Viola.
Tutti Violoncelli e Basso.
Cembalo I.
Cembalo II.
mf
tr
6

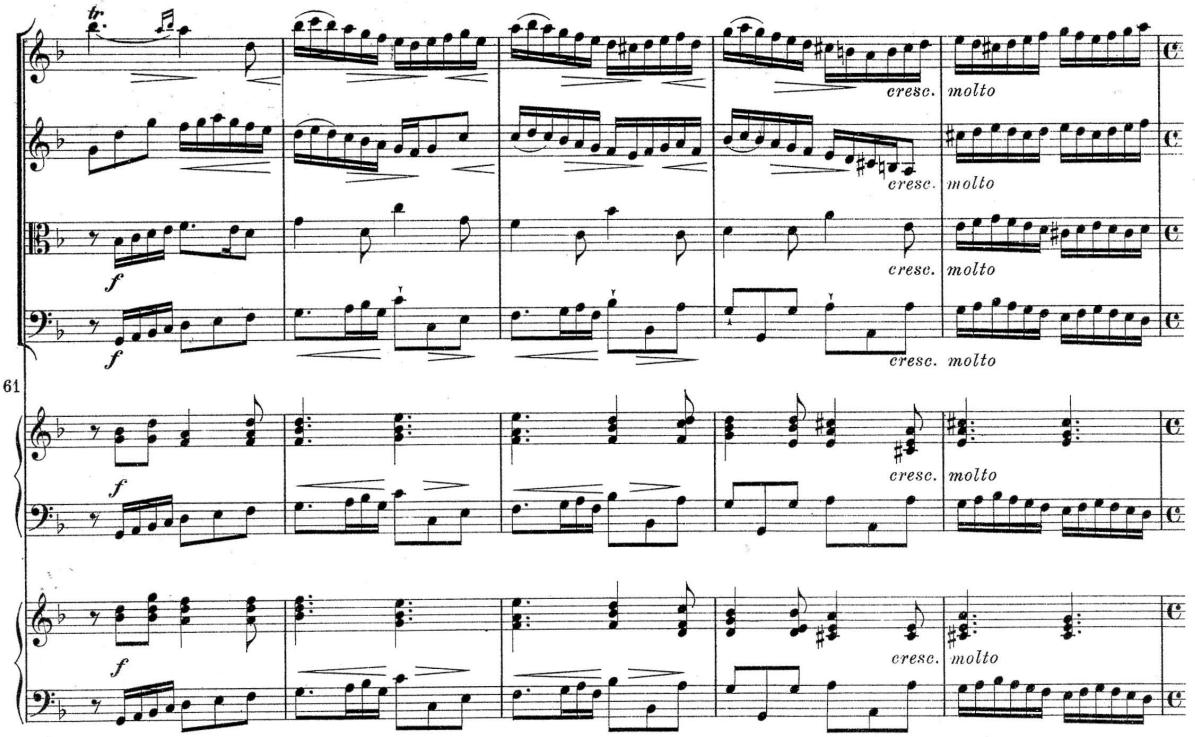

cresc.
f
mf
tr
11
poco cresc.
16

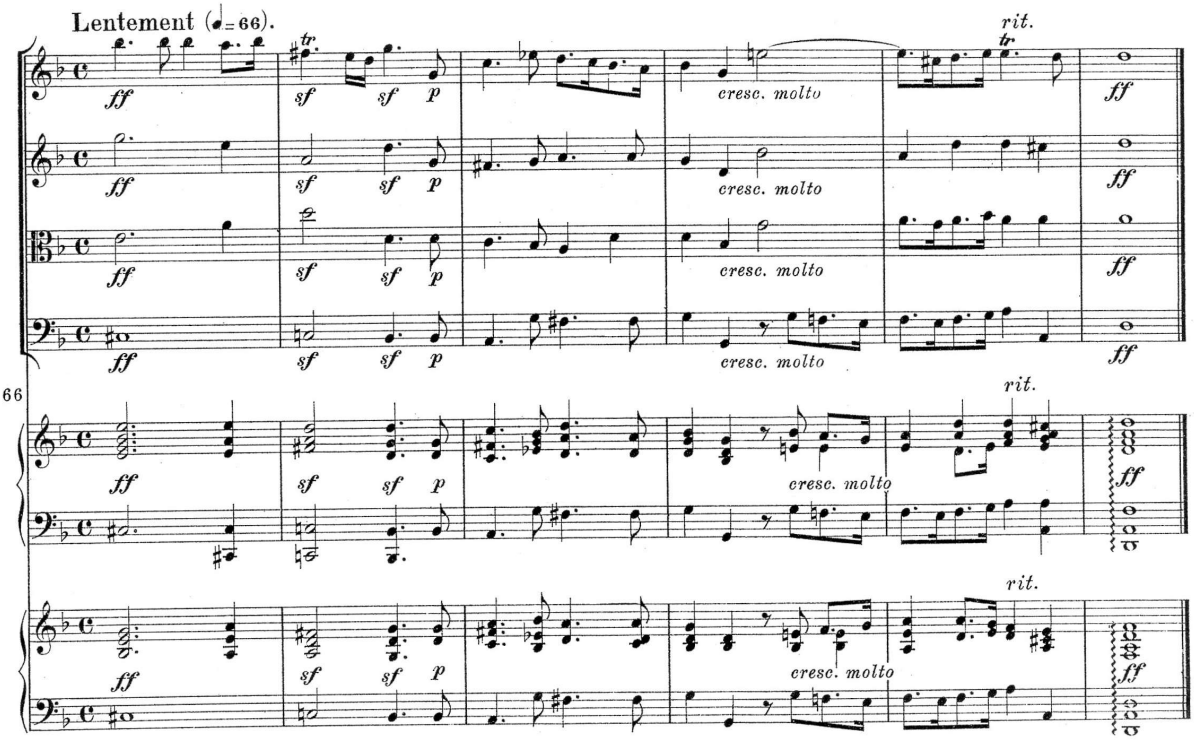

Violonc.
e Basso
poco cresc.
dim.


31
36
molto
cresc.
poco rit.
a tempo


41
p
p
p
p
46
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
mf
mf
mf
mf
tr
f
f
f
f
p
p
cresc,
cresc.
mf
mf
sf
sf

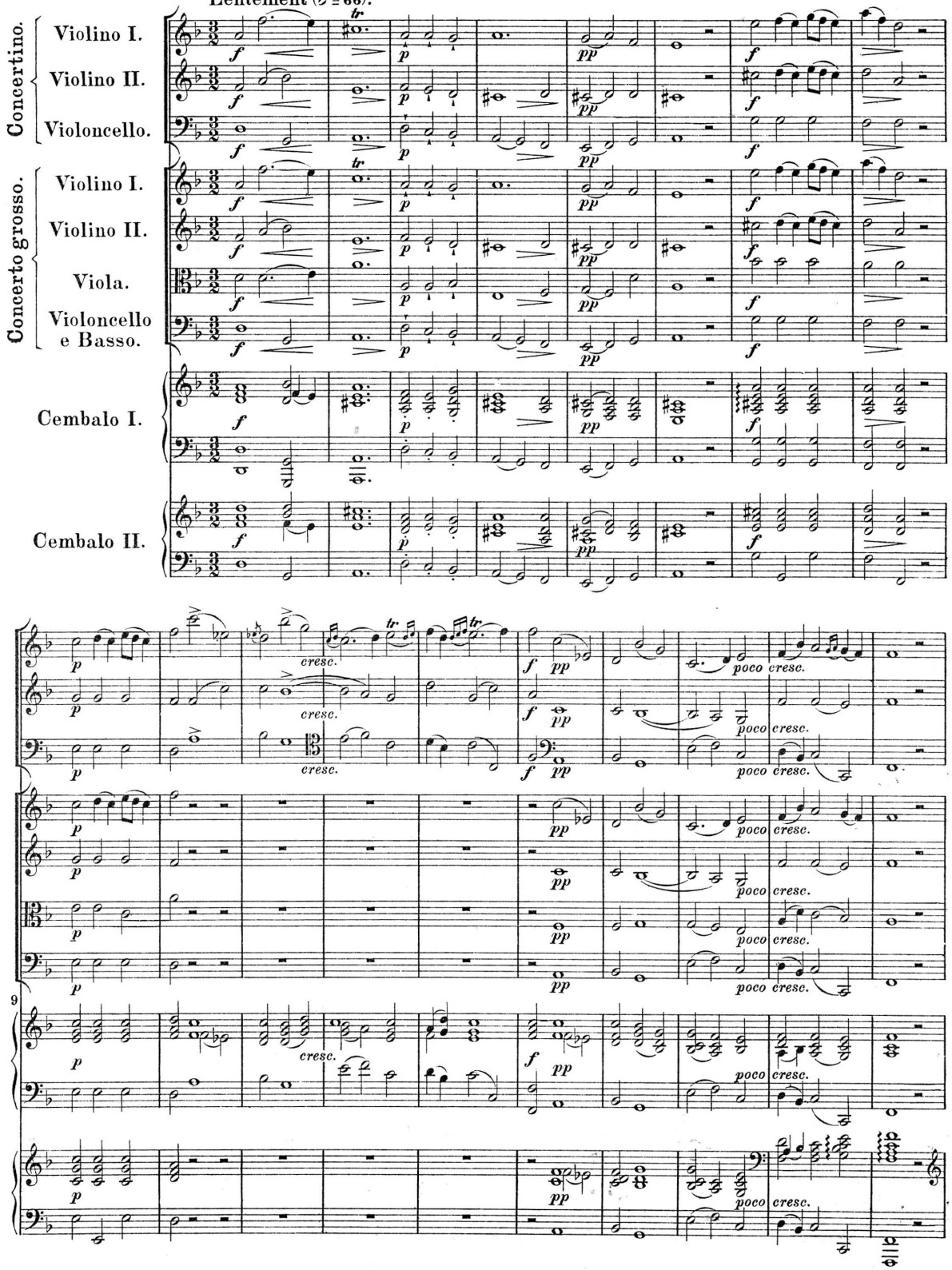

tr.
cresc.
mf
51
56

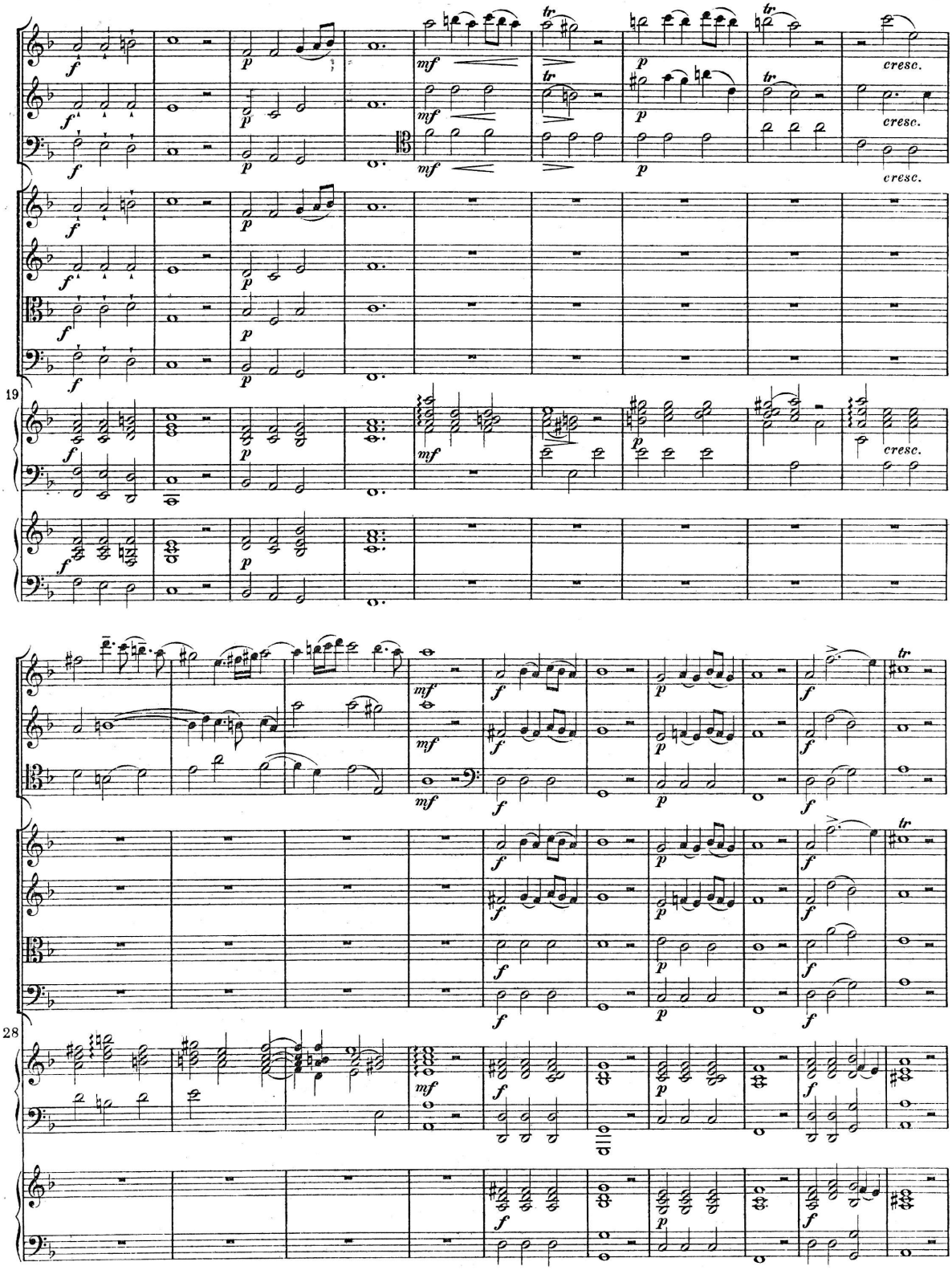

tr.
cresc. molto
f
61

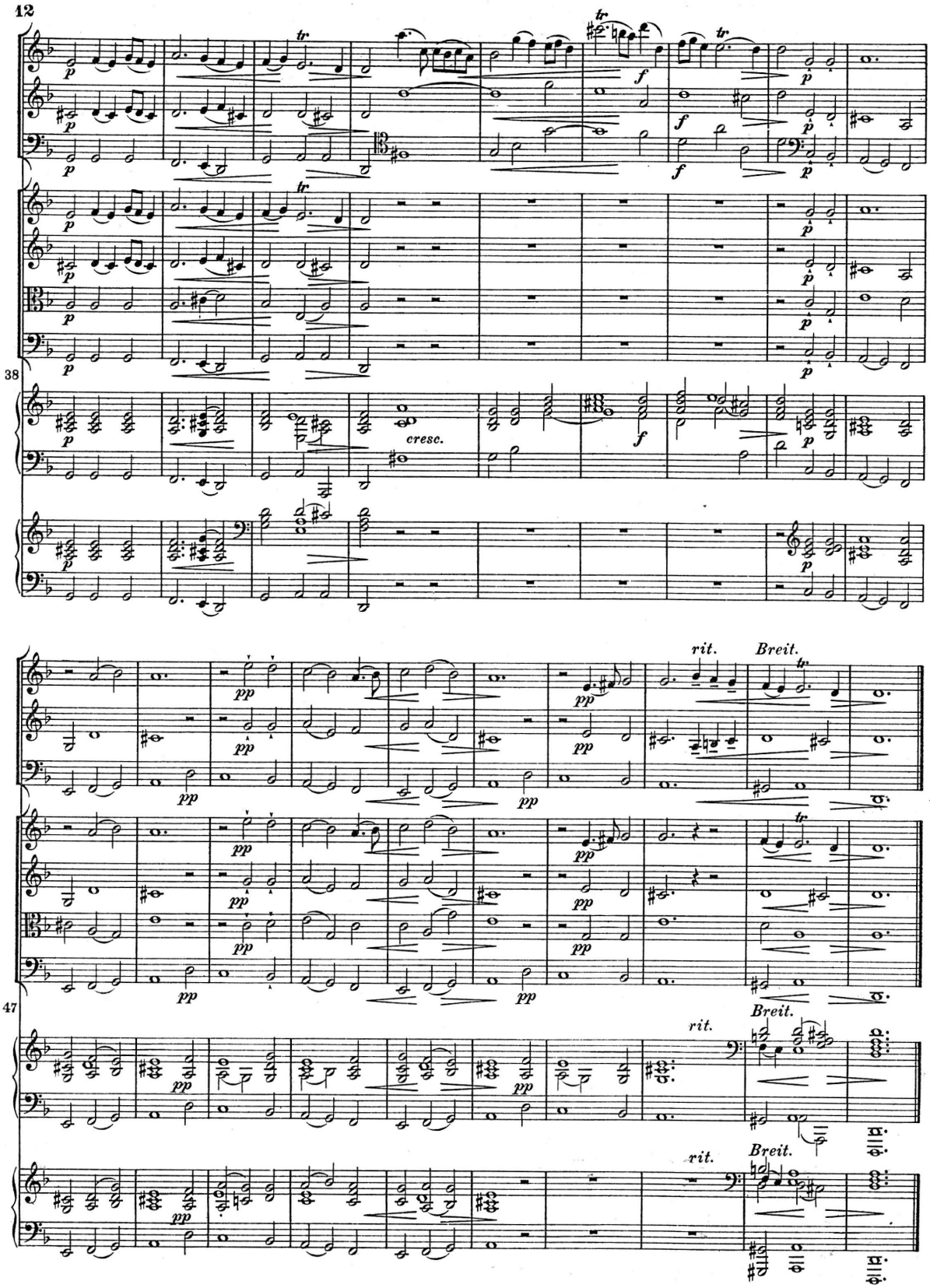

Lentement (♩= 66).
tr.
rit.
ff
sf
p
cresc. molto
66

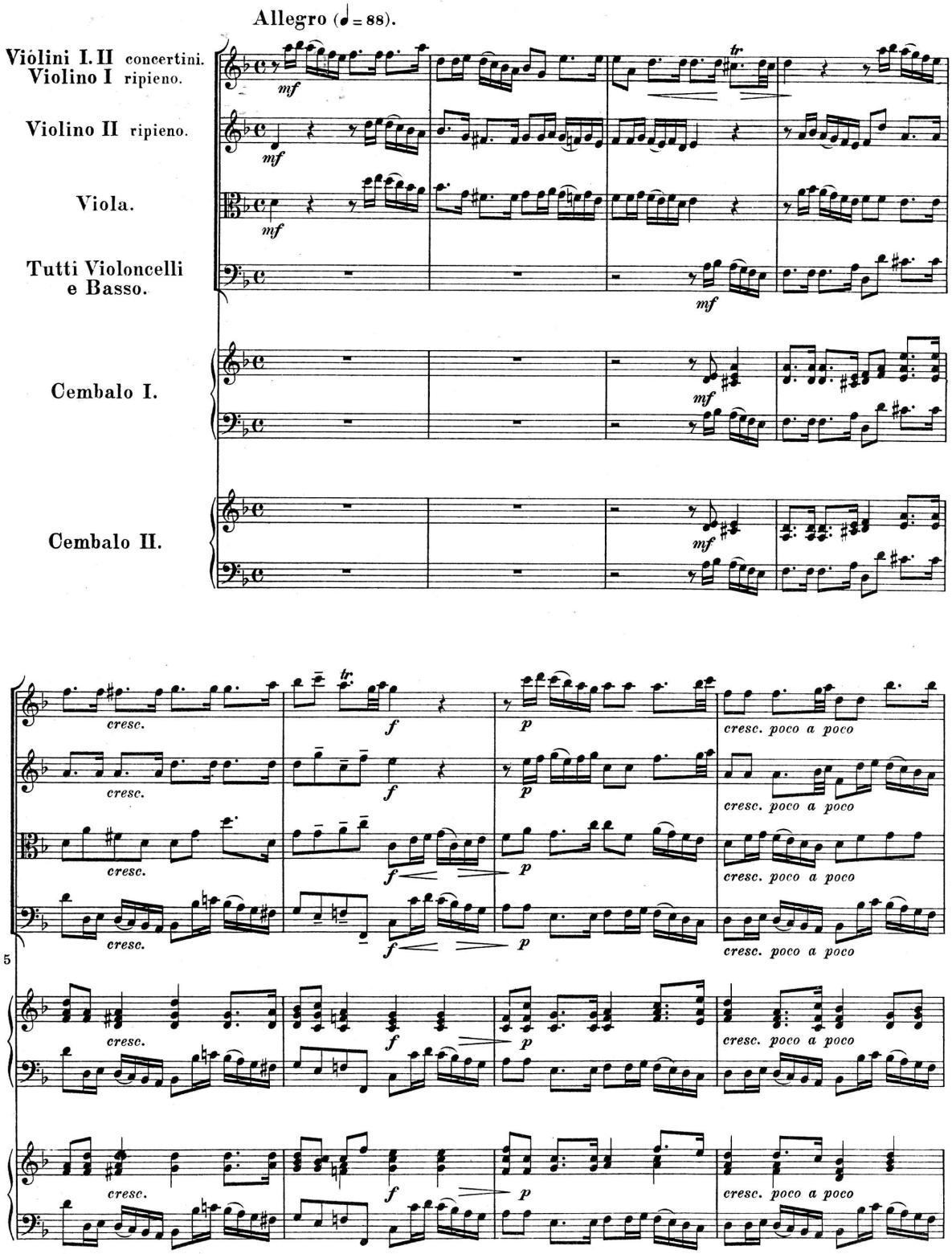
Air.

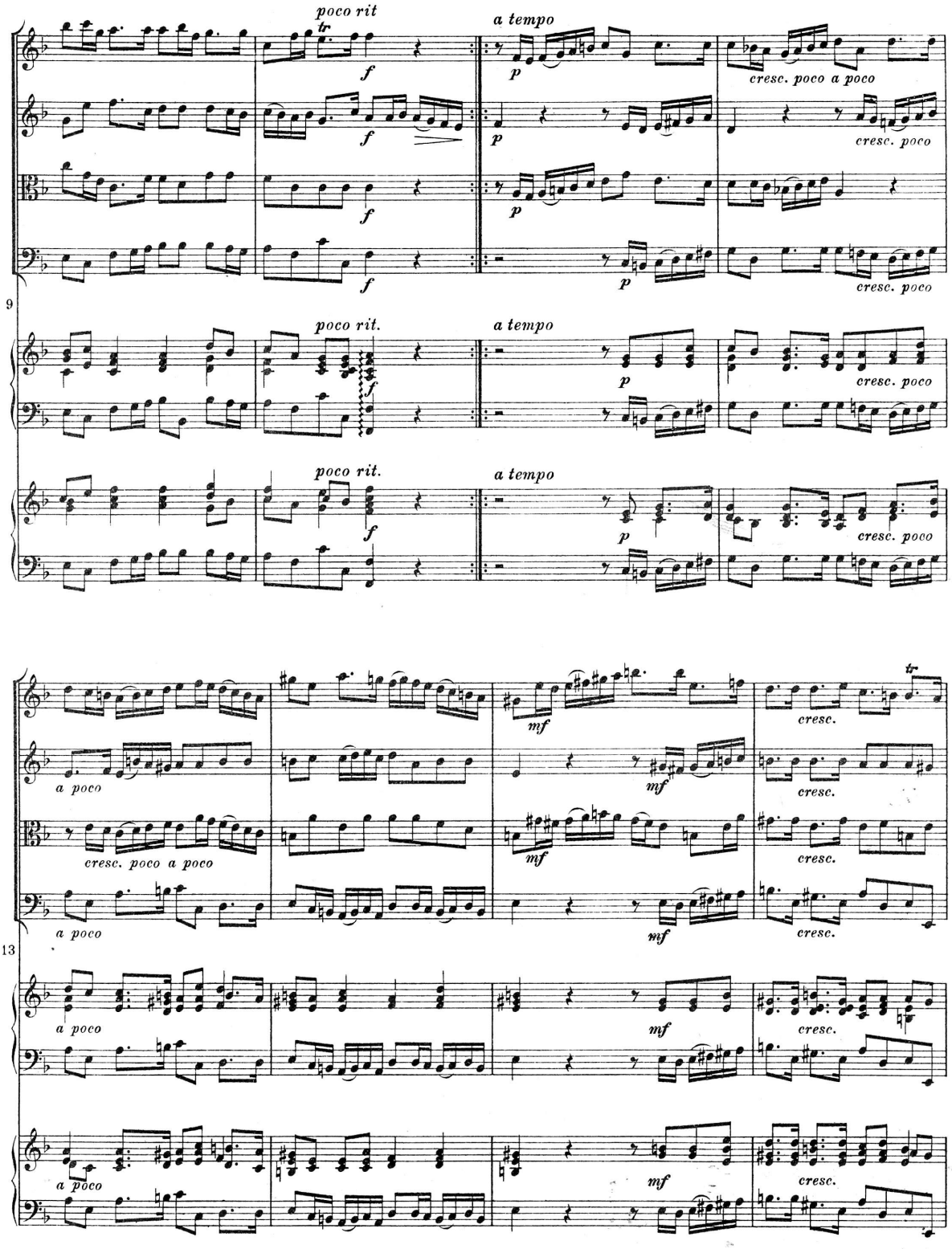
Lentement (𝅗𝅥 = 66).

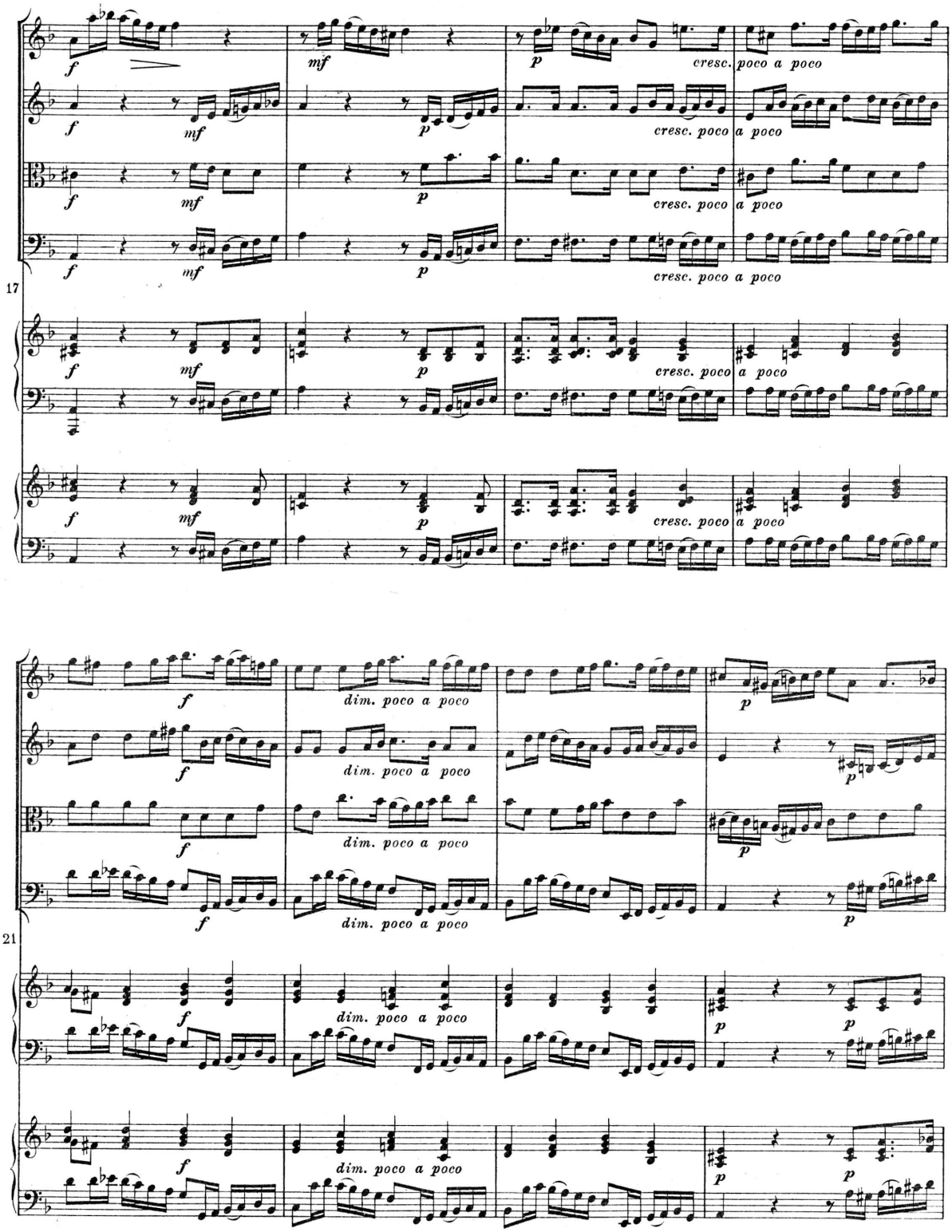


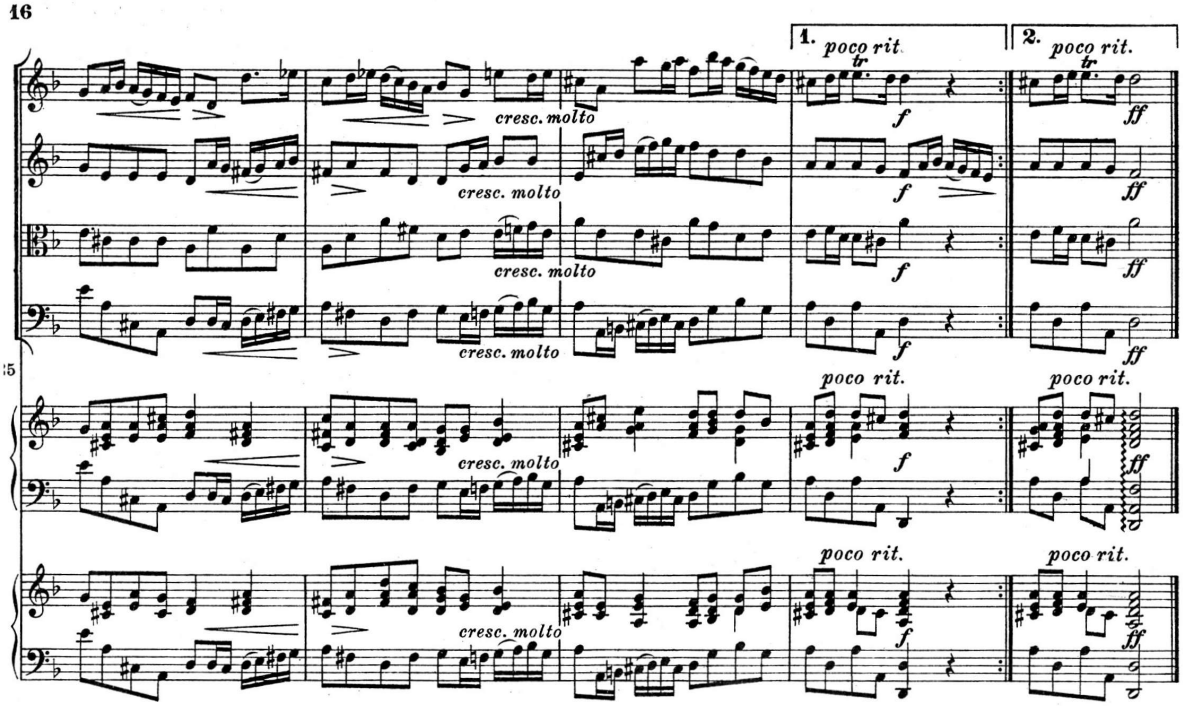

19
28
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

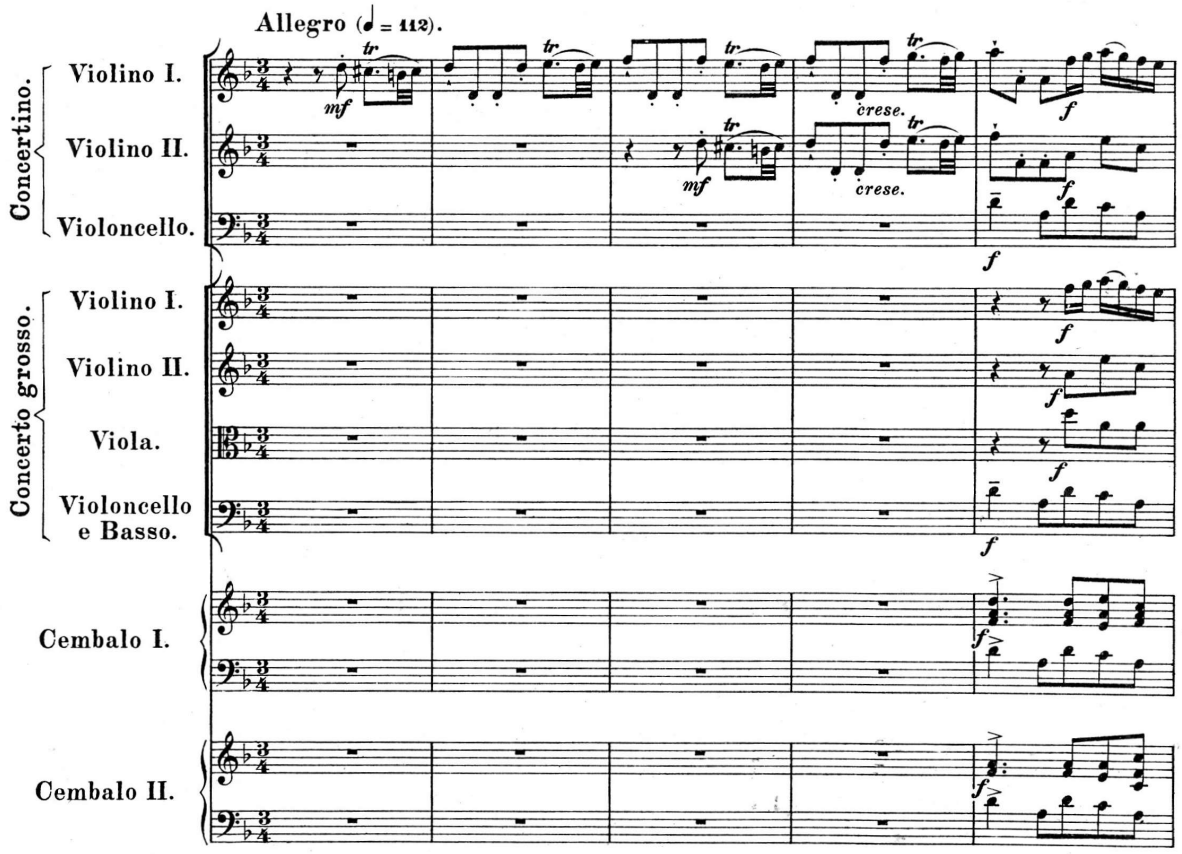

12
38
47
cresc.
rit.
Breit.

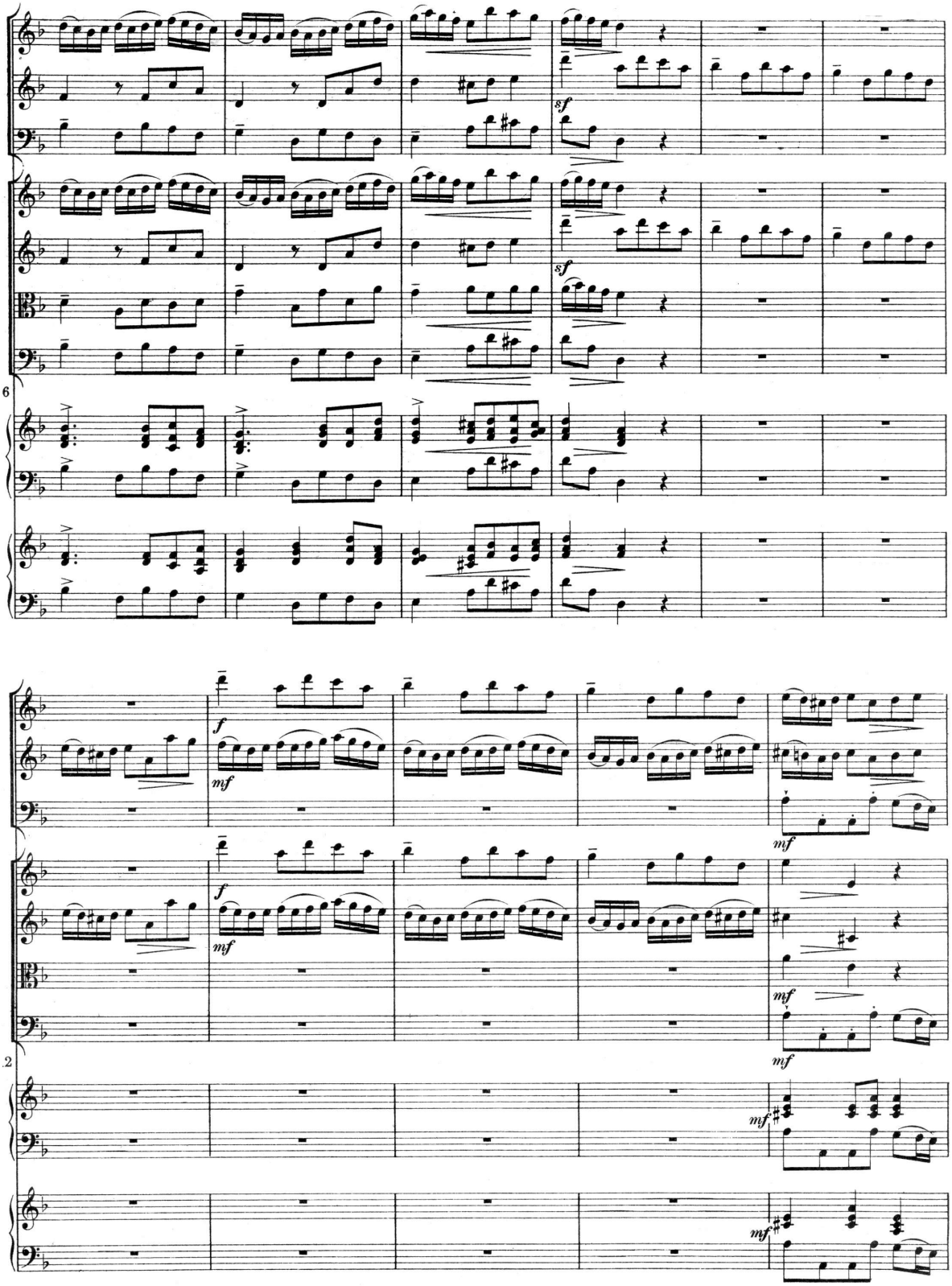

Allegro (♩ = 88).
Violini I. II concertini.
Violino I ripieno.
Violino II ripieno.
Viola.
Tutti Violoncelli e Basso.
Cembalo I.
Cembalo II.
mf
tr
cresc.
f
p
cresc. poco a poco
5

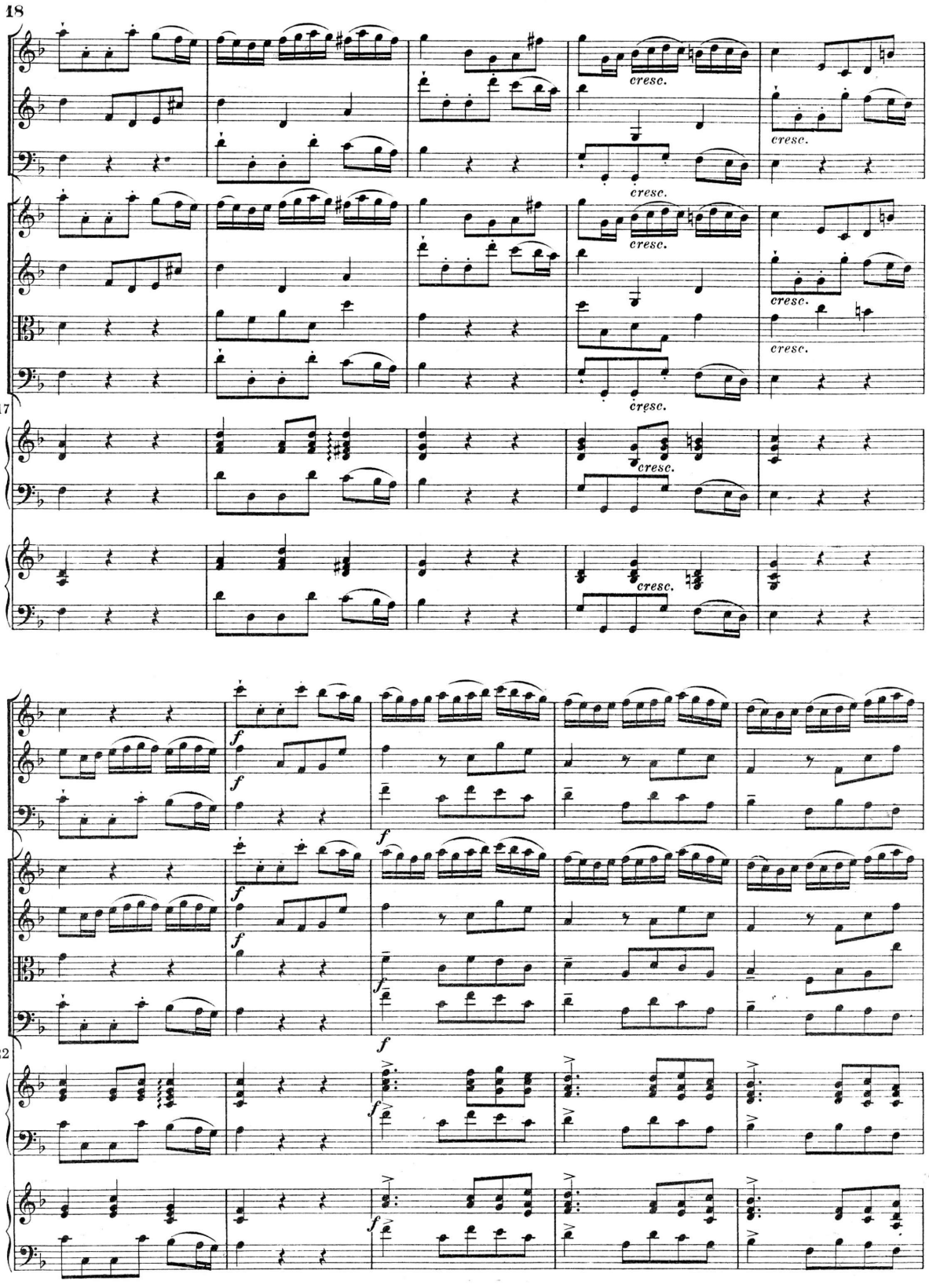

poco rit
a tempo
cresc. poco a poco
cresc. poco
9
poco rit.
a tempo
cresc. poco
a poco
cresc. poco a poco
mf
cresc.
13

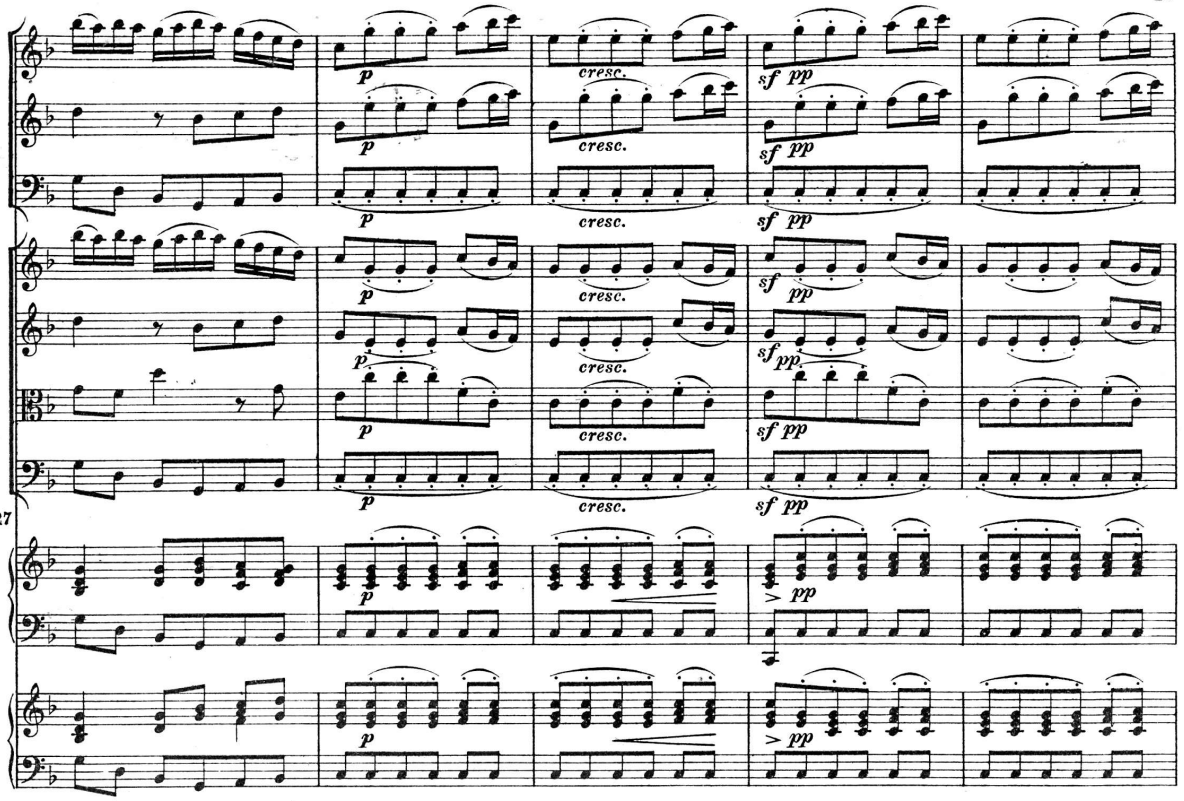

17
21
f
mf
p
cresc. poco a poco
dim. poco a poco

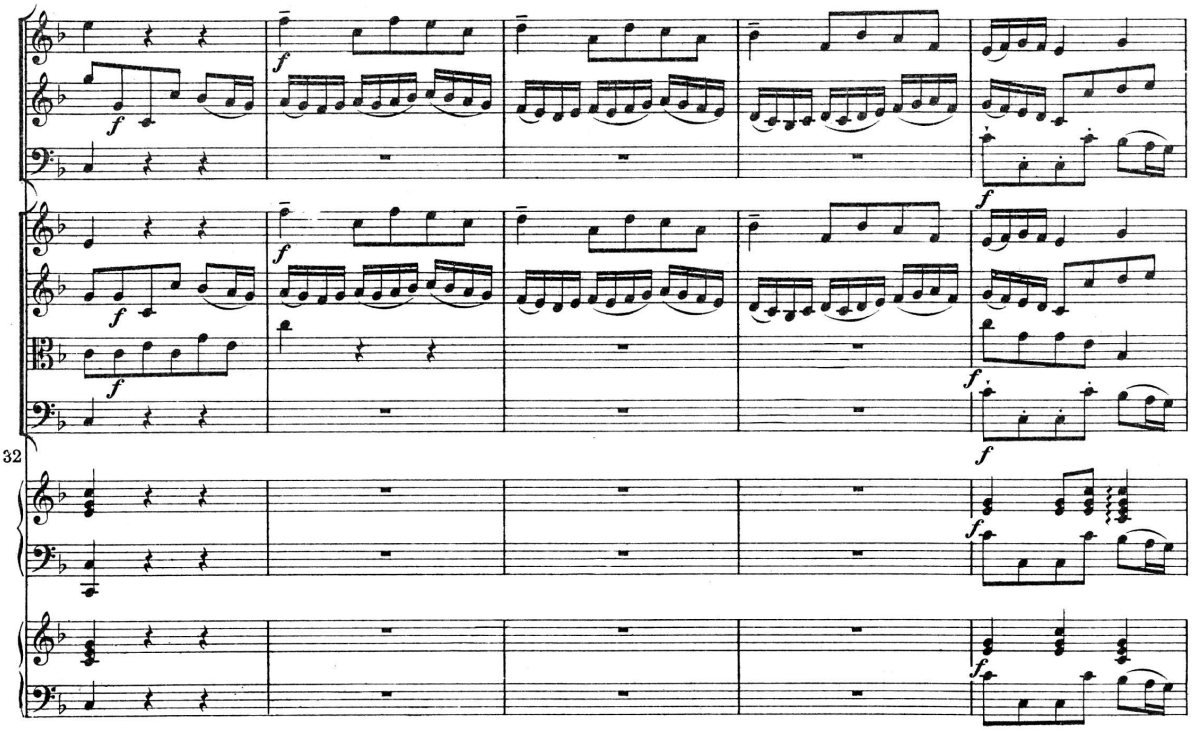

1. poco rit.
2. poco rit.
cresc. molto
poco rit.
f
ff

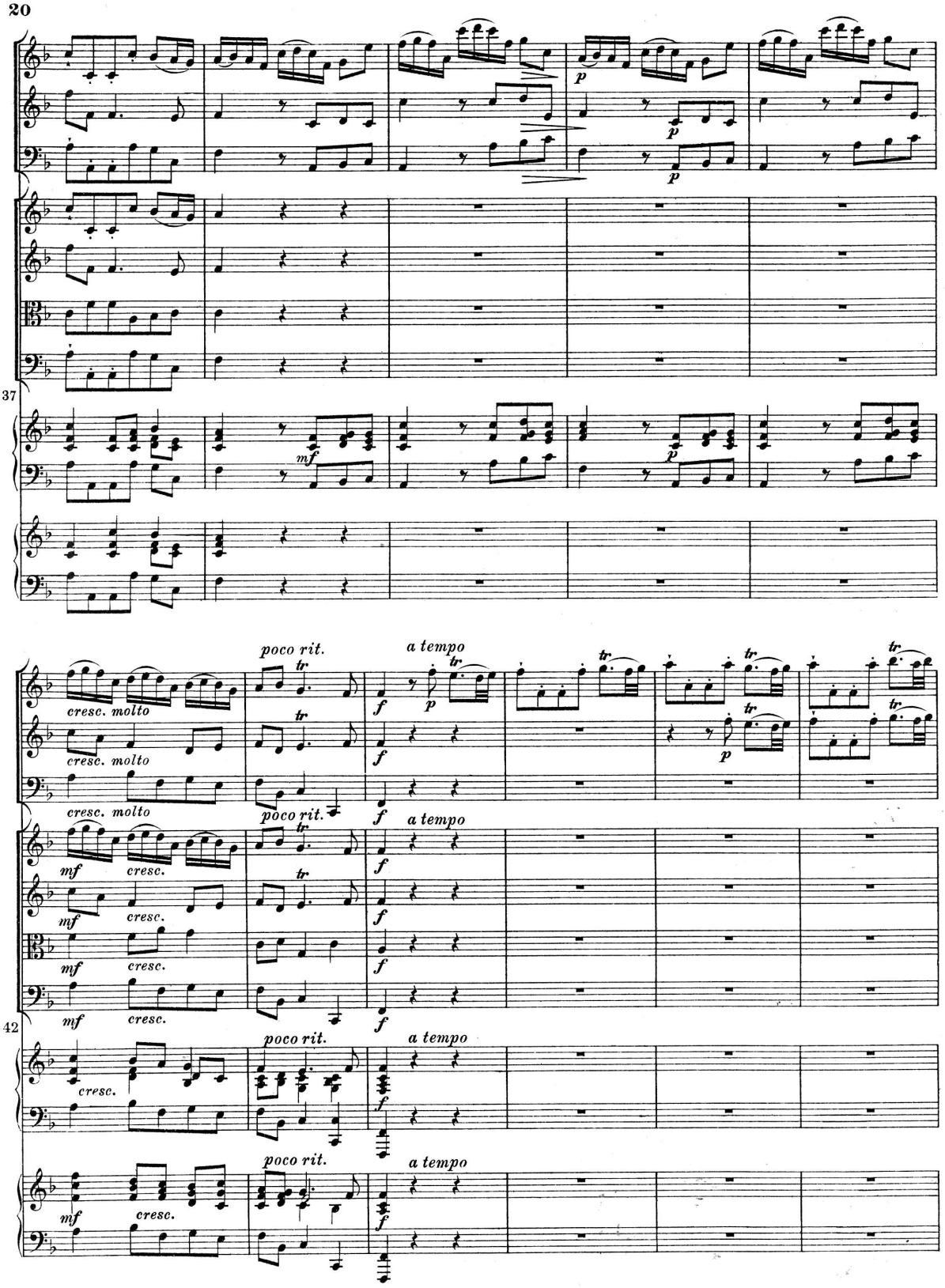

Allegro (♩ = 112).
Concertino.
Violino I.
Violino II.
Violoncello.
Concerto grosso.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Violoncello e Basso.
Cembalo I.
Cembalo II.
mf
f
crese.

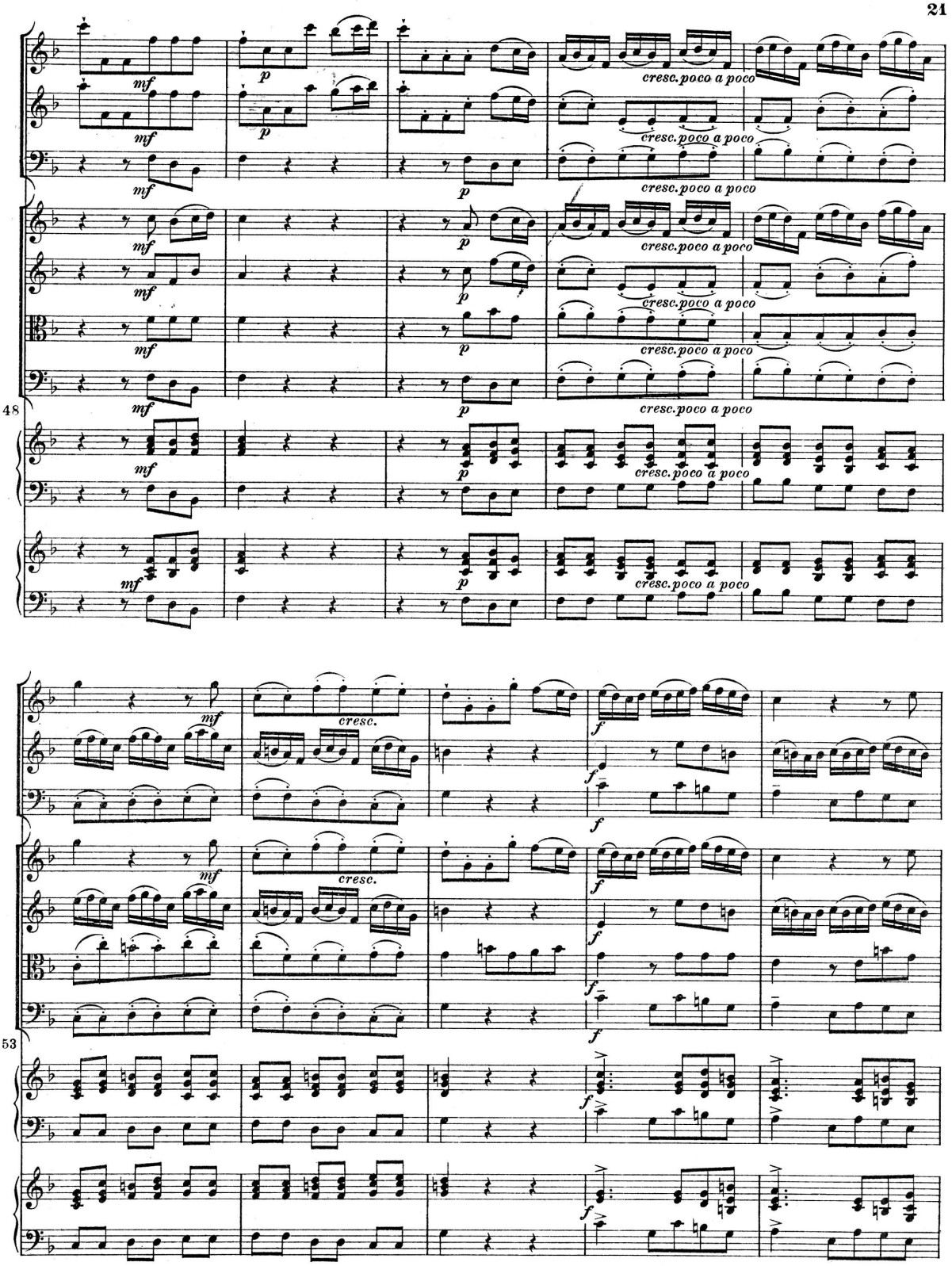

sf
sf
6
f
mf
f
mf
mf
mf
mf
mf
2

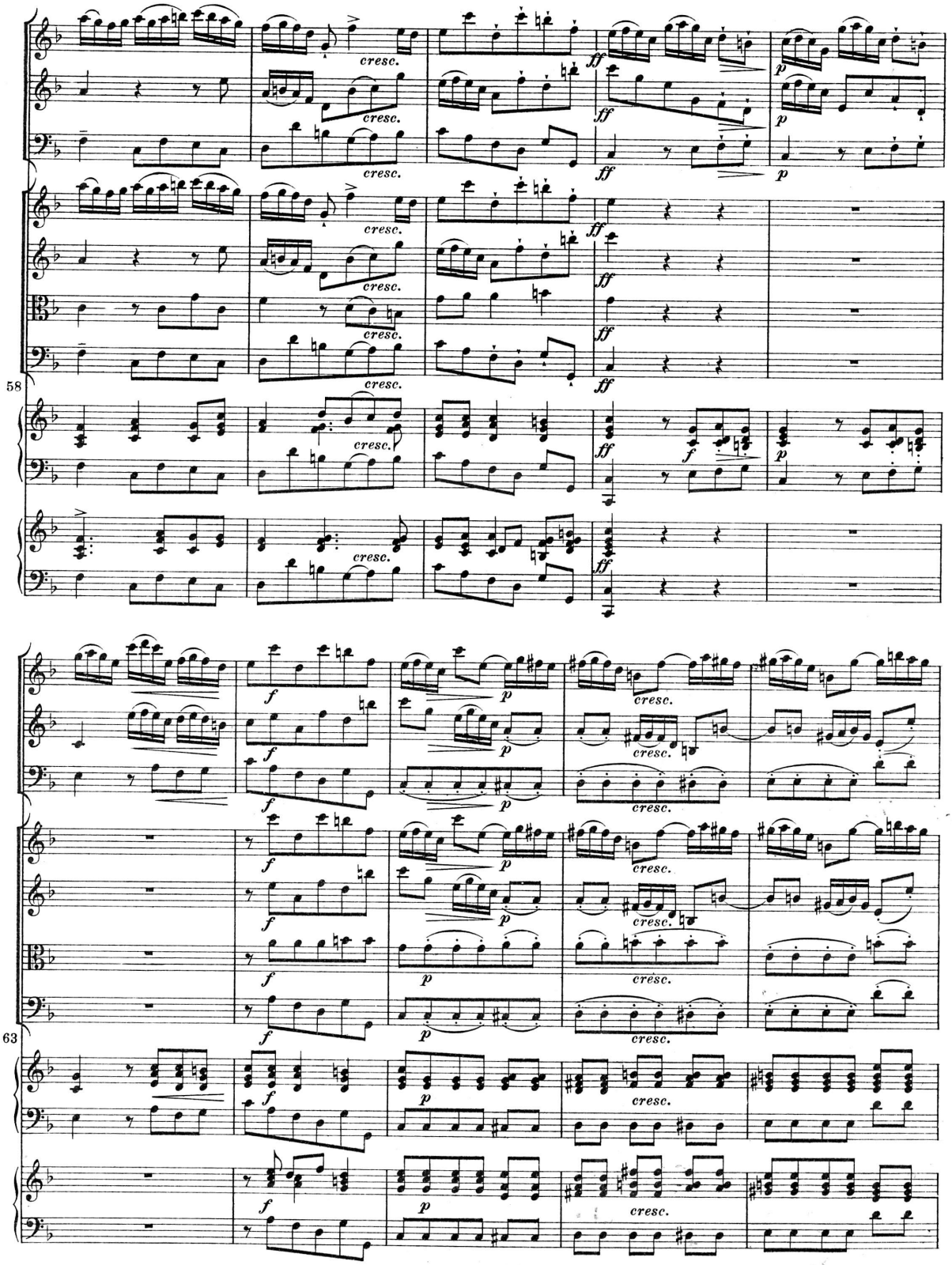

18
cresc.
17
22
f

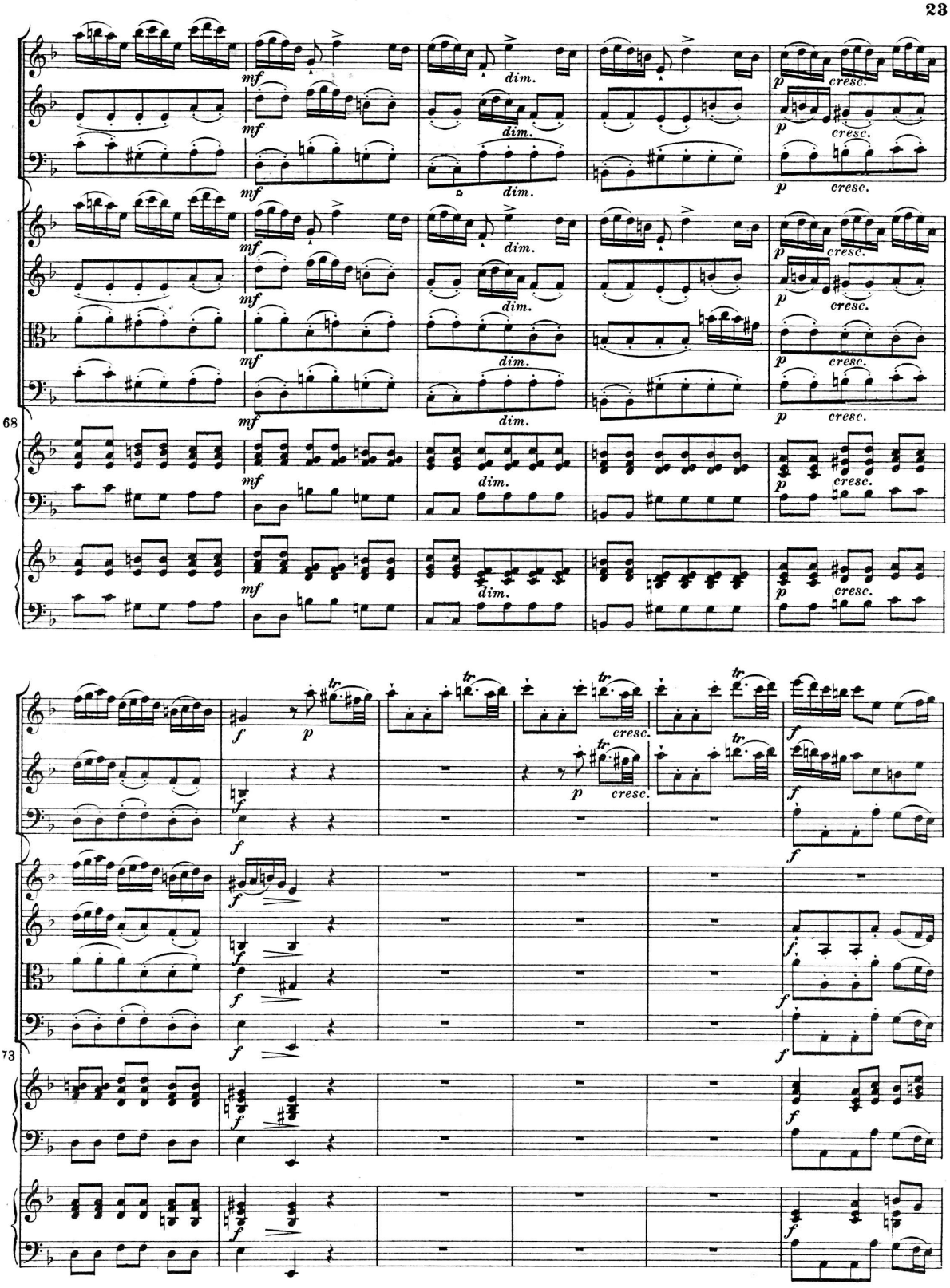

27
p
cresc.
sf pp
> pp

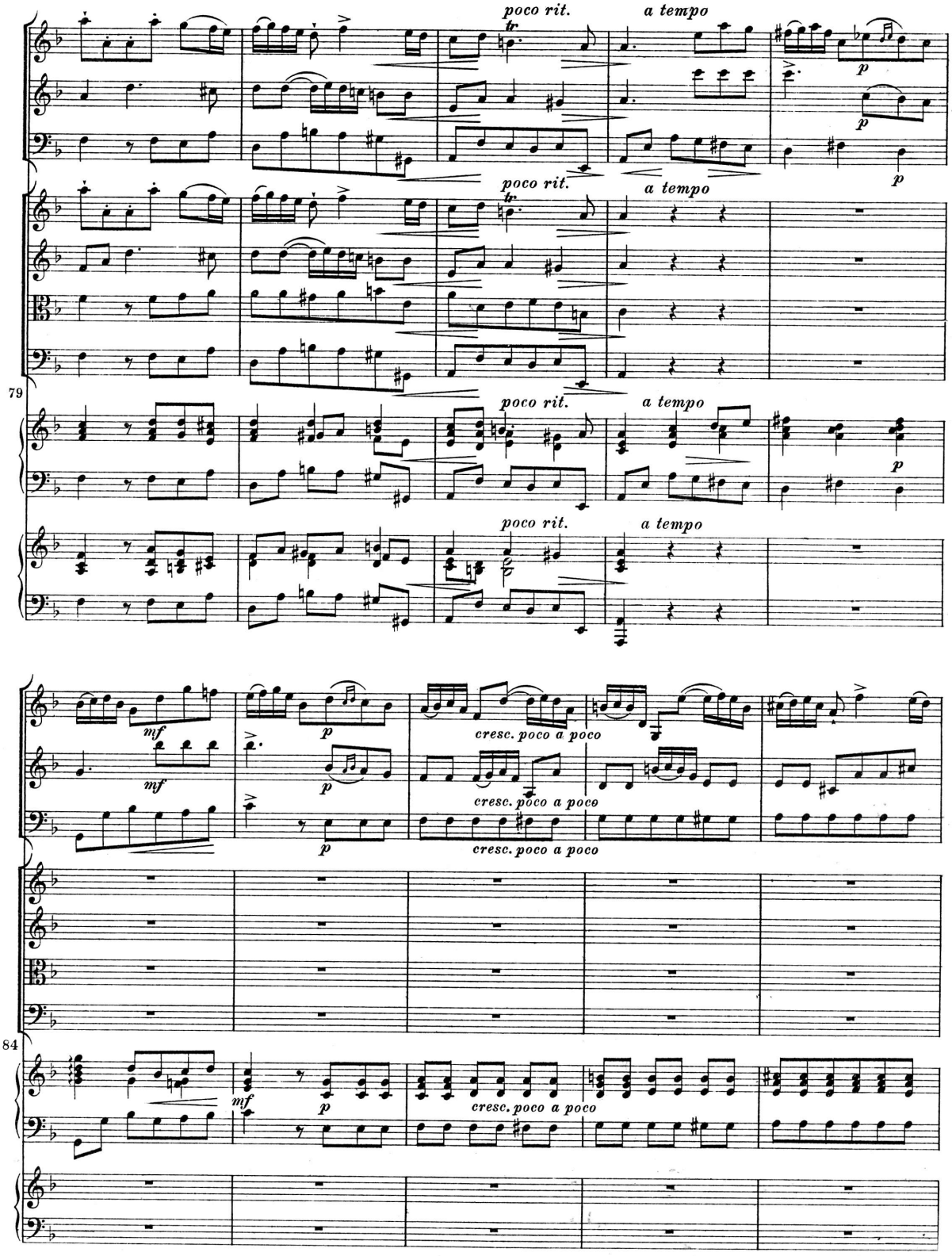

32
f

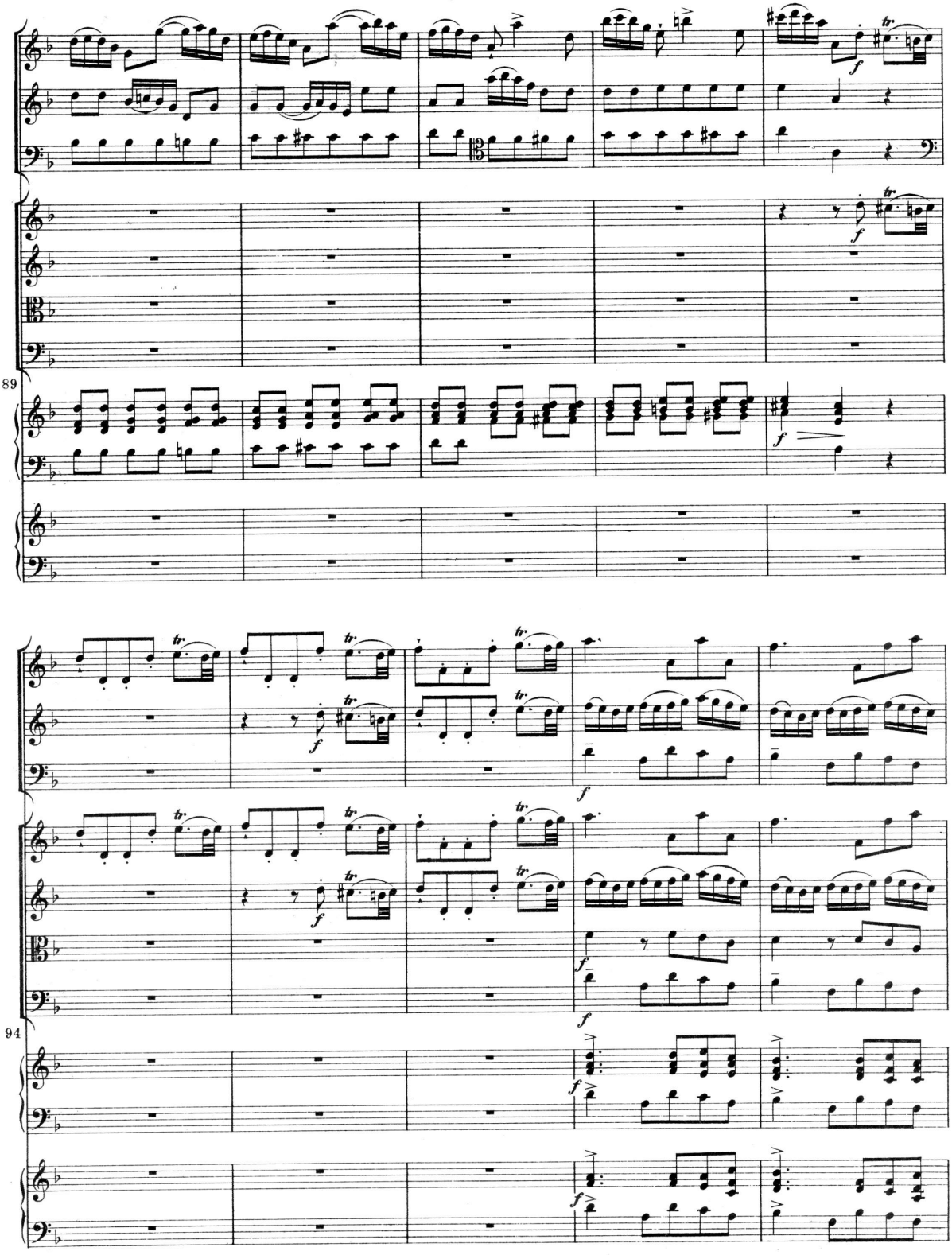

37
42
poco rit.
a tempo
cresc. molto
cresc.
mf
f
p

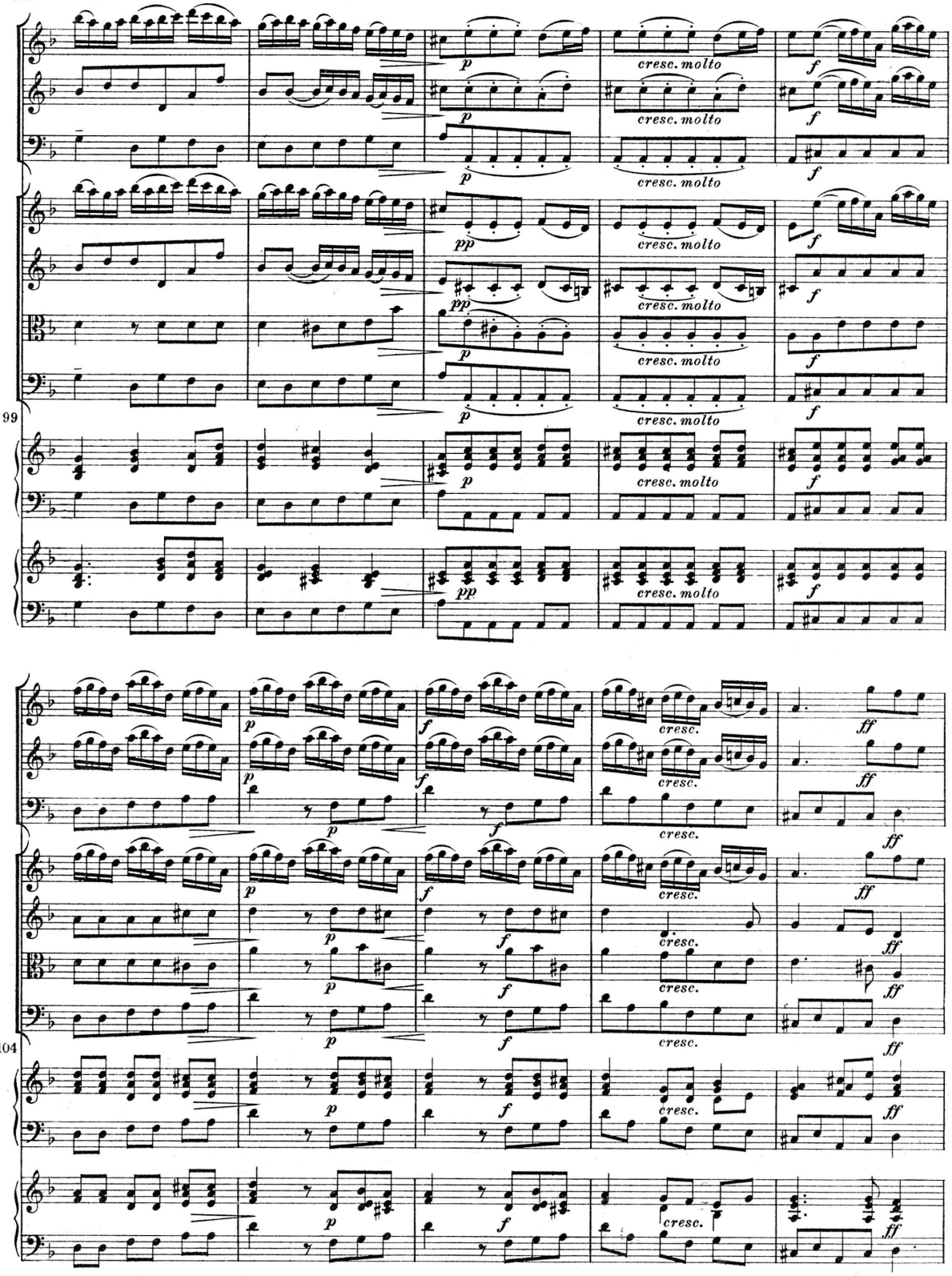

48
mf
p
cresc. poco a poco
53
cresc.
f

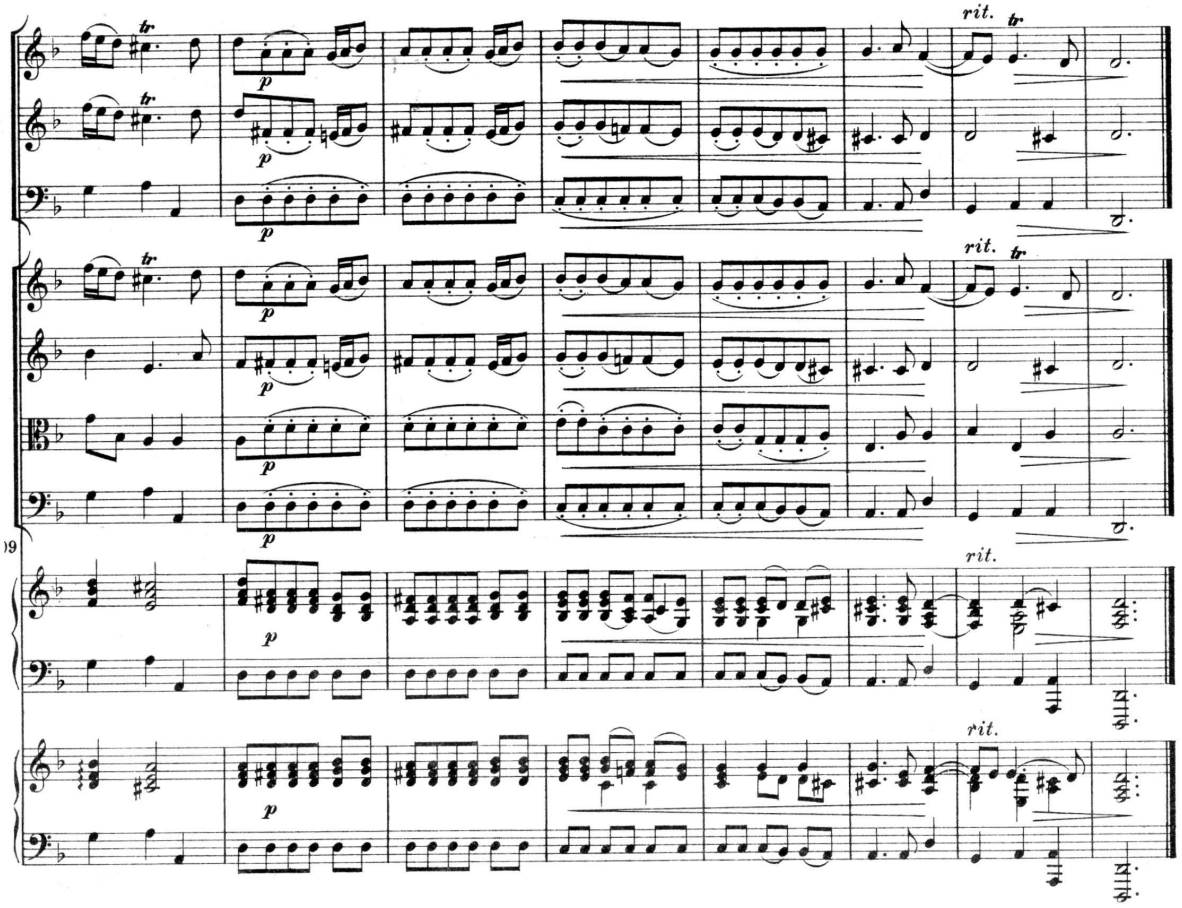

58
63
cresc.
ff
f
p


68
mf
dim.
p
cresc.
73
f
tr
cresc.


poco rit.
a tempo
79
84
mf
p
cresc. poco a poco


89
94


99
104
p
pp
f
ff
cresc. molto
cresc.



Allegro moderato (♩= 92).

Violini I. II concertini.
Violino I ripieno.

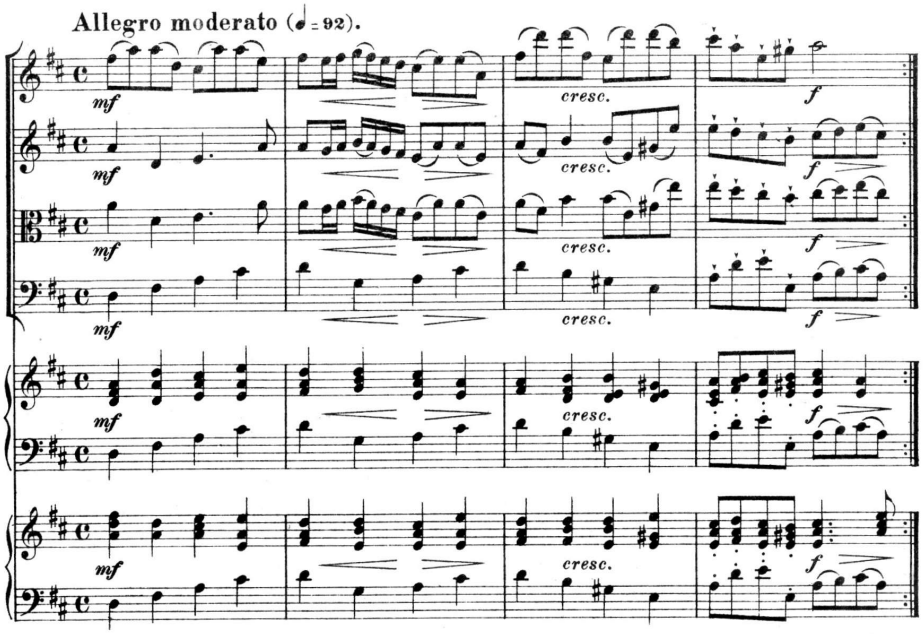
Violino II ripieno.

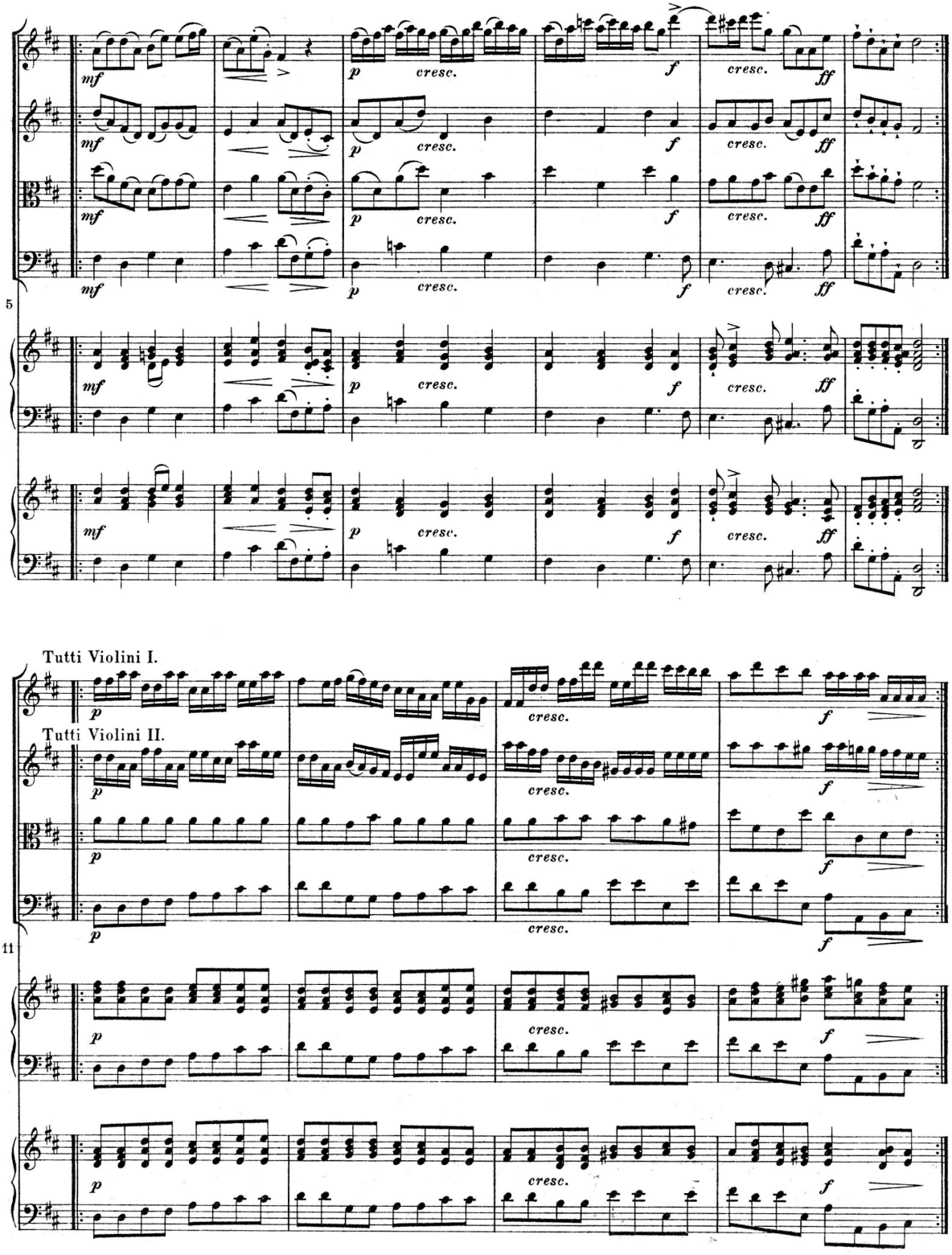
Viola.

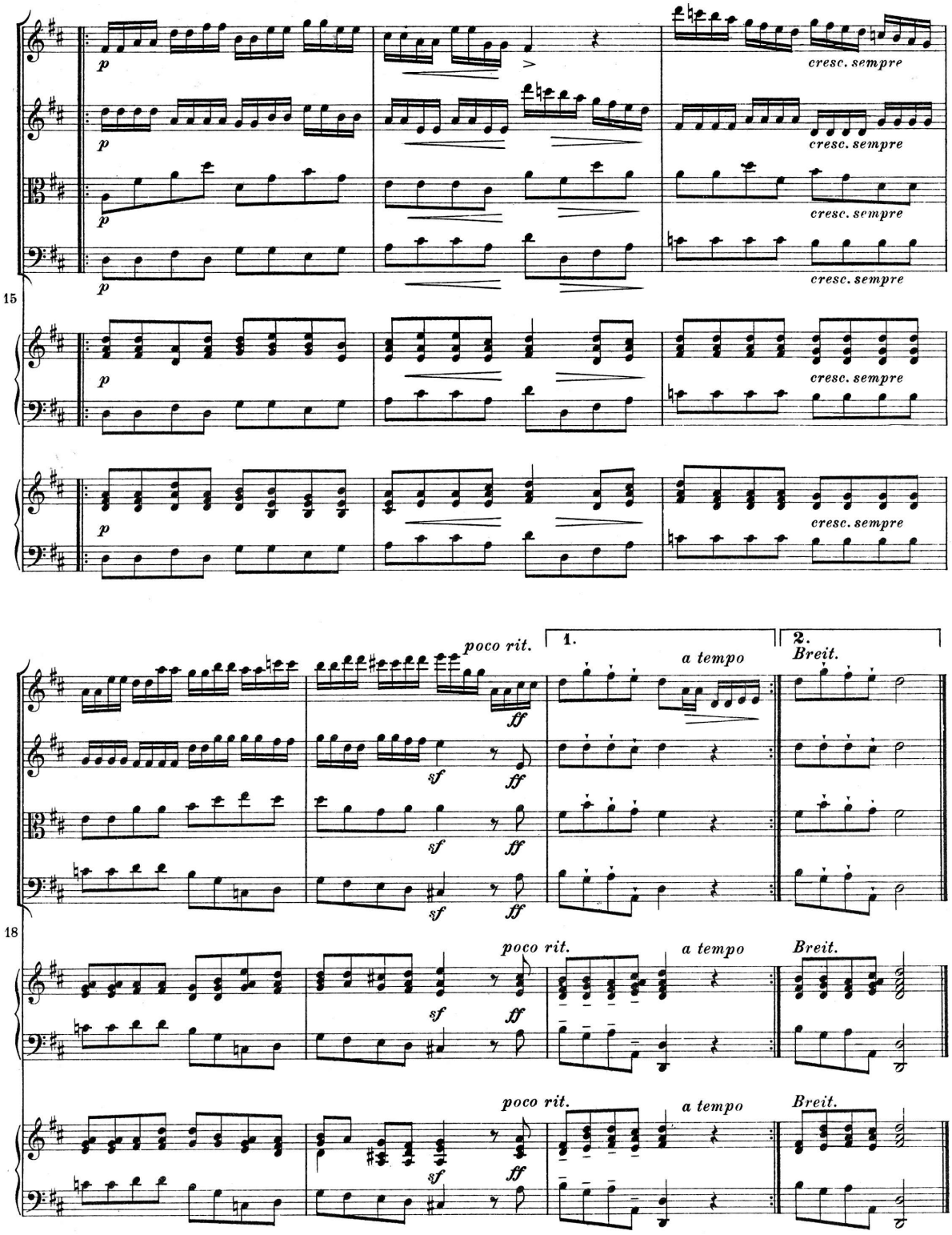
Tutti Violoncelli e Basso.

Cembalo I.

Cembalo II.




5
Tutti Violini I.
Tutti Violini II.
11
mf
p
f
ff
cresc.


15
p
cresc. sempre
18
poco rit.
a tempo
1.
2.
Breit.
sf
ff